CHOR AN DER SAAR

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

51. Jahrgang
Nr. 3 Mai/Juni 2007
Heftpreis: € 1,–

U 217 44 F

www.saarlaendischer-chorverband.de

Wie herrlich leuchtet mir die Natur,
Wie glänzt die Sonne, wie lacht die Flur!
Es dringen Blüten aus jedem Zweig
Und tausend Stimmen aus dem Gesträuch,
Und Freud und Wonne aus jeder Brust;
O Lust, o Sonne, o Glück, o Lust!

Chorverbandstag 2007 des SCV:
Marianne Hurth neue Präsidentin
Werner Zeitz Vizepräsident

Im Porträt:
Verbandschorleiter Alexander Mayer

Inhalt

Grußwort	2
Porträt: Alexander Mayer	3
Chorverbandstag 2007	4
Fortbildungsveranstaltungen des SCV	6
Verbandsveranstaltungen	7
Verbandsvorsorge	8
Aus dem Chor- und Vereinsleben:	
Sängerkreis Homburg	9
Kreis-Chorverband Merzig-Wadern	9
Kreis-Chorverband Neunkirchen	11
Kreis-Chorverband Saarbrücken	13
Kreis-Chorverband Saarlouis	15
Kreis-Chorverband St. Ingbert	19
Kreis-Chorverband St. Wendel	21
Veranstaltungskalender	22
Wurzeln des deutschen Männerchorgesangs (Teil 2)	23
Tage der Chor- und Orchestermusik	25
Chorfest Bremen 2008	26
Chormusik im Rundfunk	26
SR3-Klangwelle	26
10 Jahre Robert Schuman Chor	27
Zum Gedenken	28

IMPRESSUM

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schlossstraße 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69
E-Mail:
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion:
Rainer Knauf
E-Mail:
presse@saarlaendischer-chorverband.de
Fotos: privat/Dolf Rabus (S. 25)/Schummer

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75-1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 9. Juli 2007.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Grußwort

Liebe Sängerinnen, liebe Sänger!

Auf dem Chorverbandstag am 21. April in St. Ingbert wurde ich zur Präsidentin des Saarländischen Chorverbandes gewählt. Ich danke den Delegierten für das Vertrauen, welches sie mir für dieses verantwortungsvolle Amt entgegen bringen.
Gleiches gilt für Herrn Werner Zeitz, den ich als neu gewählten Vizepräsident des Saarländischen Chorverbandes herzlich begrüße.
Auf dem Chorverbandstag wurden einige Satzungsänderungen beschlossen. Die Satzung liegt nun in der neuen Fassung vor und geht in den nächsten Wochen an die Vorsitzenden. Sie kann auch von der Internetseite des Saarländischen Chorverbandes **www.saarlaendischer-chorverband.de** herunter geladen werden.
Aufgabe der nächsten Monate wird es sein, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen weiter zu beleben. Dazu werden wir eng mit der Landesakademie zusammen arbeiten, aber auch offen sein für weitere Kooperationspartner. Daneben wollen wir auch die Bedürfnisse der langjährigen Chöre genauso ernst nehmen. Hier wird sicherlich eine Herausforderung der Zukunft darin bestehen, Literatur und Fortbildungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, die einem eher steigenden Altersdurchschnitt unserer Chöre angemessen Rechnung tragen können.
Einige Termine in der kommenden Zeit liegen mir besonders am Herzen: Am 2. September 2007 findet an der Saarschleife ein SaarLorLux-Chorfestival statt, in das die „Klangwelle“ eingebettet ist. Unser Leistungssingen ist vom 22.-23. September 2007 in Saarlouis. Wer daran teilnehmen möchte sollte sich umgehend anmelden.
In Bremen findet vom 22.-25. Mai 2008 das deutsche Chorfest statt (s. S. 26). Es lohnt sich, schon jetzt die Teilnahme zu planen. Es würde mich sehr freuen, viele unserer saarländischen Chöre dort zu treffen.
Die Aufgaben des Saarländischen Chorverbandes sind sehr vielschichtig und es bedarf der Gedanken vieler, damit sie gelingen können. Wenn wir uns gegenseitig unsere Erfahrungen und unser Wissen zugänglich machen, können wir von einer guten Grundlage ausgehen. Ich lade darum alle Verantwortlichen der Chöre zum Dialog und zum offenen Austausch ein. Tragen Sie Ihre Meinung, Vorschläge und konstruktive Kritik an mich heran.

Herzlich
Ihre Marianne Hurth

Die Redaktion von
„Chor an der Saar“ ist ab sofort auch
unter der E-Mailadresse
presse@saarlaendischer-chorverband.de
zu erreichen.

Die Geschäftsstelle des
Saarländischen Chorverbandes
ist am 8. Juni und vom 30. Juli bis 17. August
geschlossen.

Im Porträt:

Alexander Mayer, neuer Verbandschorleiter des SCV

Die Chorleiterinnen- und Chorleiterversammlung hat am 24. Februar 2007 Alexander Mayer zum Nachfolger von Verbandschorleiter Prof. Klaus Fischbach gewählt. Mayer hatte bereits im vergangenen Jahr beim SCV-Chorleitungsseminar mitgearbeitet, dessen Leitung ihm nun obliegt.

Alexander Mayer, Jahrgang 1973, hat von 1992 bis 2000 an der Hochschule für Musik Saar u.a. Kirchenmusik bei Prof. Leo Krämer und Orchesterleitung bei Prof. Max Pommer studiert. Gleichzeitig betrieb er Chorleitungsstudien bei Prof. V. Hempfling (Kölner Kantorei), Prof. W. Helbich (Alsfelder Vokalensemble) und Prof. A. Göpfert (Hochschulchor Saarbrücken).

Während seiner Musikalischen Ausbildung dirigierte Alexander Mayer Aufführungen des Hochschulchores und des Hochschulorchesters. Er ist mehrfacher Bundespreisträger „Jugend musiziert“ in den Fächern Orgel und Klavierbegleitung und erhielt darüber hinaus den Förderpreis Musik Saar und den Förderpreis der Stadt Saarbrücken. Bis heute ist er auch als Organist und Klavierbegleiter tätig.

Alexander Mayer stand als Leiter dem Männerchor Ormesheim, dem Chor der Schlosskirche Blieskastel und dem Madrigalchor Dillingen vor und ist seit 2000 Musikdirektor von Chor und Orchester der Universität Trier. Er ist Gründer und Leiter des Kammerorchesters Ricercare, das sich aus Mitgliedern des Rundfunksinfonieorchesters Saarbrücken zusammensetzt, und darüber hinaus Chefdirigent des Sinfonieorchesters des Landkreises Kaiserslautern, mit dem er 2004 den deutschen Orchesterwettbewerb gewann.

2003 gewann Mayer den Internationalen Dirigierwettbewerb Tokyo. Einen weiteren Wettbewerbserfolg erlangte er im selben Jahr beim Internationalen Dirigierwettbewerb Eduardo Mata in Mexiko City, aus dem er als einer von drei Finalisten hervorging.

Durch internationale Meisterkurse bei Neeme Järvi, Paavo Järvi, Gennady Rozhdestvensky, Jorma Panula, Alexander Dmitriev, Sylvain Cambreling, Frieder Bernius und Salvador Mas Conde sowie durch private Dirigierstudien bei Michael Stern und Toshiyuki Kamioka vervollkommnete Mayer sein Dirigierhandwerk. Eine besonders intensive Zusammenarbeit verbindet ihn mit John Nelson, der ihn nach einem ersten gemeinsamen Projekt 2005 zu seinem Assistenten machte. Einen Schwerpunkt dieser Zusammenarbeit bildet die zyklische Aufführung der großen Bachoratorien in Notre Dame in Paris.

In jüngster Zeit gastierte Alexander Mayer international mit großem Erfolg bei den Philharmonischen Orchestern von Tokyo, Osaka, Petersburg und Luxemburg und dem Sinfonieorchester Yucatan/Mexiko. Auch in Deutschland erhielt er viel Beifall für seine Arbeit mit dem Rundfunksinfonieorchester Saarbrücken, dem Landes-Jugend-Symphonie-Orchester Saar, dem Sinfonieorchester Wuppertal, dem Akademischen Orchester Bonn und der Thüringen Philharmonie Gotha-Suhl.

Wer Lust und Interesse hat, Alexander Mayer einmal „live“ zu erleben, kann dies am **1. Juli, 17 Uhr, in der Kirche Maria Schutz in Kaiserslautern, und am 7. Juli, 19 Uhr, in der Kirche Heiligkreuz in Trier,** wo er jeweils mit dem Chor der Universität Trier und dem Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern Felix Mendelssohn Bartholdys Elias zur Aufführung bringt. Als Solisten wirken dabei mit: Anne Kathrin Fetik, Sopran; Rosemarie Bühler-Fey, Alt; Alejandro Ramirez, Tenor; Hiroshi Matsui, Bass.

Für „Chor an der Saar“ hat Alexander Mayer ein Grußwort verfasst, das wir nebenstehend wiedergeben:

Liebe Sängerinnen und Sänger,

ich darf mich heute zum ersten Male in der Funktion als Verbandschorleiter an Sie wenden. Ich bin der Anfrage, dieses Amt zu übernehmen, anfangs sehr zurückhaltend begegnet. Zum einen weiß ich aus beruflichen Gründen nicht, wie lange ich dieses werde ausüben können, zum anderen war ich bisher nicht im Verband tätig, komme also „von außen“. Letztendlich aber habe ich in vielen Gesprächen die Überzeugung gewonnen, dass beides nicht von Nachteil sein muss. Vielmehr hoffe ich, durch meine Arbeit der Idee des Chorgesanges, die mir sehr am Herzen liegt, nachhaltige Impulse geben zu können. Ich bin dabei niemand, der anstrebt, mit einem übernommenen Amt nun alles zu verändern. Vielmehr beurteile ich die Arbeit meines Vorgängers Klaus Fischbach in den vergangenen fünf Jahren sehr positiv und sehe musikalisch vieles im Verband auf einem guten Weg, den es nun weiter zu gehen gilt.

In meiner Arbeit möchte ich zwei Schwerpunkte setzen: die Kinder- und Jugendchorarbeit und die Chorleiterausbildung. In beiden Feldern haben wir im Musikausschuss gerade mit der Weiterentwicklung bestehender und auch mit der Entwicklung neuer Ideen und Konzepte begonnen, die ab dem Jahr 2008 greifen werden und die wir Ihnen sicherlich bald präsentieren können.

Bei alledem dürfen wir nicht vergessen, dass wir von Verbandsseite zwar Angebote machen und Impulse geben können, dass aber letztendlich der Chorgesang von Ihnen, von Ihrer Arbeit in den Chören lebt. Haben wir den Mut und die Fantasie, Tradition und Neues zu vereinen. Der Chorgesang verändert sich, wird aber, so meine feste Überzeugung, nie aussterben!

Ich wünsche mir, dass unsere Zusammenarbeit von Respekt und gegenseitiger Achtung getragen sein wird und dass wir viel voneinander lernen werden.

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich

Ihr Alexander Mayer

Aufbruchstimmung beim Chorverbandstag des SCV

Marianne Hurth neue Präsidentin – Werner Zeitz Vizepräsident

Ein umfangreiches Programm mit wichtigen Entscheidungen erwartete die Teilnehmer beim Chorverbandstag 2007 des SCV am 21. April in der St. Ingberter Stadthalle. Dabei schien sich das herrliche Wetter positiv aufs Gemüt niederzuschlagen, denn die Versammlung verlief in harmonischem Miteinander. Erschienen waren rund 200 Gäste, nicht ganz so viele wie in den vergangenen Jahren, darunter 163 stimmberechtigte Delegierte der Kreise sowie 5 stimmberechtigte Vorstandsmitglieder.

Die musikalische Umrahmung übernahm aus dem gastgebenden Kreis-Chorverband St. Ingbert der Saarländische Frauenchor unter Leitung von Barbara Ikas. Mit schönem homogenem Klangkörper brachten die Sängerinnen zum Auftakt das romantische „Erlaube mir, feins Mädchen“ von Johannes Brahms zu Gehör.

Vizepräsident Thomas Schmitt begrüßte die Gäste, insbesondere den Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft Jürgen Schreier, den Beigeordneten Adam Schmitt in Vertretung des St. Ingberter Oberbürgermeisters Georg Jung, den Präsidenten der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Hermann Josef Hiery, sowie mit Dank verbunden die für die Organisation des Verbandstages Verantwortlichen aus dem Kreis-Chorverband St. Ingbert unter Werner Zeitz.

Es folgten zwei weitere Vorträge des Saarländischen Frauenchores, „Fröhlicher Regen“ von Gerhard Rabe und zur Totenehrung „Rosen“ von Hans-Dieter Kuhn, am Flügel von Achim Schneider begleitet.

Nach einem kurzen Grußwort des St. Ingberter Beigeordneten Adam Schmitt richtete Kultusminister Jürgen Schreier das Wort an die Versammlung.

Er deutete die Chorverbandstage als Ausdruck der Gemeinsamkeit und Solidarität einer Gruppe von Kulturtreibenden, deren Kulturarbeit ein hoher Wert für das Land darstelle, wofür er den Chören dankte. Er beglückwünschte den SCV zu seinem neuen Verbandschorleiter Alexander Mayer und dankte dessen Vorgänger Prof. Klaus Fischbach sowie dem ehemaligen Präsidenten Herrmann Wagner für ihre Arbeit im Verband in den vergangenen Jahren.

In Bezug auf die Statistik des Musikalmanachs bedauerte er, dass der Anteil an Jugendlichen im vokalen Segment immer mehr sinke. Hier sei Handlungsbedarf. Jungen Menschen müsse vermittelt werden, dass Gesang eine „Weltsprache“ sei, auch seine soziale Bedeutung, für das zwischenmenschliche Miteinander, sei nicht zu unterschätzen. Um Menschen mit und vom Gesang zu begeistern, brauche es immer wieder beispielhaft engagierte Menschen.

Drei von ihnen ehrte er mit der Großen Ehrenplakette für besondere Verdienste um die Chormusik: Waldemar Feickert, 1. Schriftführer im MGV 1863 Schafbrücke, Manfred Nikolay, 1. Vorsitzender des Männerchores Uchtelfangen, und Werner Zeitz, Vorsitzender des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert und der Singgemeinschaft Germania Biesingen. Abschließend wünschte Schreier allen die Bereitschaft und Fähigkeit, auf die Jugend zuzugehen, und der Versammlung einen guten Verlauf.

Nach dem mit herzlichem Beifall honorierten „Those were the days“ des Saar-

ländischen Frauenchores informierte Bjarke Pahrmann, Leiter der OVG-Filialdirektion Saarbrücken der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG, über „Die Verbandsvorsorge des Saarländischen Chorverbandes“ (s. Beitrag in dieser Ausgabe S. 8).

Dann folgten die Regularien. Vizepräsidentin Marianne Hurth ließ in ihrem Jahresbericht die – weit gehend erfolgreichen – Veranstaltungen des Verbandes Revue passieren und nannte die Neuzugänge in der Mitgliedschaft des SCV. 303 Sängerehrungen gab es im vergangenen Jahr, 211 davon für 50-jähriges oder längeres Chorsingen, drei sogar für 70 Jahre Chorsingen, daneben fünf Vorstands- (Gold und Onyx) und fünf Chorleiterehrungen. Die finanzielle Situation des Verbandes konnte durch die eingeleiteten Sparmaßnahmen und durch die weit gehend konstant gebliebenen Totomittel stabilisiert werden. Viele Chöre haben mittlerweile die Gemeinnützigkeit beantragt bzw. erhalten, bei einigen steht dies noch aus.

Der überraschende Rücktritt von Präsident Wagner im September 2006 bedeutete eine große Herausforderung für die Vizepräsidenten und den Vorstand, ebenso das Ausscheiden des Verbandschorleiters Prof. Fischbach. Für ihn konnte Alexander Mayer als Nachfolger gefunden werden, der viele neue Akzente setzen will, v.a. in der Kinder- und Jugendarbeit und der Chorleiterweiterbildung.

Mit den Neubesetzungen der Vorstandspositionen gebe es einen Generationswechsel im Verband, von dem neue Impulse erhofft werden. Weitere Aufgaben werden u.a. in der Ausschau nach neuen Kooperationspartnern und engerer Zusammenarbeit mit der Landesakademie in Ottweiler, der Angebotsschaffung von angemessener Literatur für älter werdende Chöre sowie in der inhaltlichen und gestalterischen Neuausrichtung der Verbandszeitung gesehen.

Mit einem Appell an die Anwesenden, gemeinsam die Zukunft des SCV positiv zu gestalten, dankte Marianne Hurth allen, die sich in den Dienst des Verbandes stellen, besonders den Organisatoren des Verbandstages aus dem Kreis-Chorverband St. Ingbert, dann der „guten Seele des SCV“ Heidrun Scherer für die Geschäftsführung sowie CadS-Redakteur Rainer Knauf. Abschließend stellte sie sich als Kandidatin für das Präsidentenamt zur Verfügung.

Für den Musikausschuss berichtete der stellvertretende Verbandschorleiter Walter Niederländer. Er übermittelte ein Grußwort des neuen Verbandschorleiters Alexander Mayer, der darin zur Bereitschaft aufrief, mit Mut und Fantasie Neues und Tradition zu vereinen. Anschließend stellte Niederländer die anstehenden Veranstaltungen des SCV vor und warb für regen Besuch. Er bat um tatkräftige Unterstützung des neuen Verbandschorleiters, auch von denjenigen, die sich in der Vergangenheit aus Verärgerung zurückgezogen hätten. Die Kreischorleiter sollten sich verpflichtet fühlen, im Musikausschuss mitzuarbeiten.

Den Kassenprüfungsbericht stattete Klaus-Dieter Scholtes vom Kreis-Chorverband Saarbrücken ab. Er bescheinigte eine ordnungsgemäße Kassenführung und eine tadellose, gewissenhafte Arbeit des Schatzmeisters und empfahl dessen Entlastung.

Die anschließende Aussprache galt vor allem dem Jahresabschluss. Nachdem die Jahresberichte sowie der Bericht der Kassenprüfer von der Versammlung einstimmig genehmigt worden waren, erfolgte unter der Versammlungsleitung von Senta Stolz, 2. Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert, zunächst die Entlastung des Vorstandes für 2005 und für 2006. Dann stand die Nachfolge im Präsidentenamt an. Einzige Kandidatin war Marianne Hurth, Vizepräsidentin des SCV, Vorsitzende des Frauenchores Homburg und stellvertretende Vorsitzende des Sängerkreises Homburg, deren Wahl Vizepräsident Thomas Schmitt noch einmal der Versammlung wärmstens empfahl.

Die Abstimmung erfolgte in offener Wahl. Bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen wurde Marianne Hurth zur neuen SCV-Präsidentin gewählt. Sie nahm die Wahl an, dankte für das Vertrauen und lud zu einem offenen Austausch ein, der auch konstruktive Kritik einschließe – „Veränderungen brauchen die Gedanken vieler“. Den Vorstandsmitgliedern, insbesondere Vizepräsident Thomas Schmitt, dankte sie für die enge und fruchtbare Zusammenarbeit der letzten Monate.

Die Wahl Hurths zur Präsidentin erforderte eine Ergänzungswahl für das nun frei gewordene Vizepräsidentenamt, in das der Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert, Werner Zeitz, bei einer Gegenstimme gewählt wurde.

Anschließend wurde noch eine Reihe von Satzungsänderungen verhandelt. Die geänderte Satzung soll in Kürze den Vereinen übermittelt werden. Seitens der Mitglieder wurde die – bereits angekündigte – Umgestaltung der Chorzeitschrift beantragt. Sie soll in

neuer Aufmachung zum nächsten Chorverbandstag vorgelegt werden. Und es wird zukünftig bei Fortbildungsveranstaltungen des SCV Teilnahmebescheinigungen geben.

Bevor die neue Präsidentin Marianne Hurth den Chorverbandstag mit den besten Wünschen für die Zukunft des SCV beschloss, sprach Karin Engel, 1. Vorsitzende des Saarbrücker Frauen-Chors Constanze, diesbezüglich das aus, was viele wohl ähnlich empfanden: Nach der heutigen Versammlung gehe sie mit Optimismus und Zuversicht nach Hause, was die Anwesenden mit Beifall unterstrichen.

Rainer Knauf

Fortbildungsveranstaltung des SCV für seine Chorleiterinnen und Chorleiter

Das 2. diesjährige Treffen des **Chorleiterinnen- und Chorleiterchors** findet am **16. Juni von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler** statt. Auch Chorleiter/innen, die beim 1. Termin, am 24. März, verhindert waren, sollten noch teilnehmen und sind herzlich willkommen. Standen bei den letztjährigen Veranstaltungen mehr das Kennenlernen neuer Literatur und ihre Interpretation im Vordergrund, so legt der einheimische Dozent, Prof. Georg Grün, dieses Mal Schwerpunkte auf die Themen Intonation, Textverständlichkeit, Interpretation und Stilsicherheit. So wurden und werden den Chorleiter/innen wertvolle Impulse zur praktischen Chorarbeit gegeben. Die Teilnahme an diesem Seminar wird den Chorleiter/innen im SCV wärmstens empfohlen! Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Jazzchor-Workshop mit Anne Kohler

Am **27. und 28. Oktober 2007** veranstaltet der SCV **in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler** wieder einen **Jazzchor-Workshop.** Auch diese Fortbildungsmaßnahme richtet sich in erster Linie an Chorleiter/innen, aber auch an interessierte Sänger/innen.
Pop- und Jazzchor gilt ja allgemein als das etwas „leichtere“ Fach: Man verbreitet beim Singen gute Laune, wippt beschwingt mit, schnippst vielleicht noch locker dazu ... Doch schnell werden da Grenzen zum Banalen überschritten, wenn z.B. die Intonation nicht stimmt, rhythmisch ungenau gesungen wird oder die stiltypischen Phrasierungen völlig überzogen sind oder ganz fehlen.
Da gilt es, besonders ernsthaft mit dieser Musik umzugehen, und sich intensiv mit den besonderen stimmtechnischen Anforderungen zu beschäftigen. Anne Kohler, die Dozentin des diesjährigen Jazzchor-Workshops arbeitet genau mit dieser Ernsthaftigkeit, ohne dabei den Spaß beim Singen zu vernachlässigen.
Anne Kohler, die bereits im Jahr 2005 für den SCV einen Jazzchor-Workshop gehalten hat, ist seit 1996 Dozentin für Chorleitung und Gesang an der Musikhochschule Hannover. Mit dem Jazzchor „Vivid voices“ war sie 2002 beim Deutschen Chorwettbewerb Siegerin in der Kategorie „Jazz Vokal et cetera“.
Der Schwerpunkt ihres Workshops liegt auf der Erarbeitung rhythmischer Pattern, die in Form kleiner Choreografien erarbeitet werden. Neben Swing- und Latin-Einsingübungen kommt natürlich die Popmusik auch nicht zu kurz. Anne Kohler wird spezielle Übungen machen, die das Sprachgefühl für – meist englische – Texte schärfen. Sie gibt probenmethodische, dirigentische und interpretatorische Anregungen und Hinweise und zeigt dabei auch auf, wie „klassische“ Chormusik und Jazzchormusik wechselseitig voneinander profitieren können.
Beginn: 27.10.2007, 10.00 Uhr
Ende: 28.10.2007, 17.00 Uhr (nach dem Nachmittagskaffee)
Gebühr: Mitglieder: 60,- €, Nichtmitglieder: 90,- €, Jugendbeitrag: 25,- €

Frauenchortage in der Landesakademie in Ottweiler

Der SCV bietet auch in diesem Jahr die Veranstaltung **„Singen im Frauenchor“** an. Sie findet an dem Wochenende **3./4. November 2007 in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler** statt. Als Dozenten konnten wieder Marita Grasmück-Fetik und erstmals die erfahrene Leiterin des Frauenchores Cant'Ella / Mönchengladbach, Bine Becker-Beck, gewonnen werden.
Freuen Sie sich auf aktives Musizieren, farbenreiche Literatur und interessante Klangerlebnisse!
Beginn: 03.11.2007, 09.30 Uhr
Ende: 04.11.2007, 17.00 Uhr
Gebühr: Mitglieder: 60,- €, Nichtmitglieder: 90,- €, Jugendbeitrag: 25,- €

Chor Total

Chor Total, die Chorsinge-Lust-Veranstaltung für Chorsängerinnen und Chorsänger, findet vom **27.-29. Dezember 2007 in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler** statt. Dabei wird das Konzept der letztjährigen Veranstaltung, bei der gezielt auch junge Sänger/innen angesprochen wurden, aufgrund des großen Erfolgs in variierter Form fortgesetzt werden. Genauere Informationen demnächst an dieser Stelle oder im Internet unter:
www.saarlaendischer-chorverband.de
Beginn: 27.12.2007, 09.30 Uhr
Ende: 29.12.2007, 17.00 Uhr
Gebühr: Mitglieder: 70,- €, Nichtmitglieder: 100,- €, Jugendbeitrag: 30,- €

Anmeldungen zu allen Veranstaltungen über die Geschäftstelle des Saarländischen Chorverbandes e.V., Schlossstr. 8, 66117 Saarbrücken
Tel.: 0681-58 51 41, Fax: 0681-5 84 99 69

Überweisungen der Teilnehmerbeiträge auf das Konto des Saarländischen Chorverbandes e.V.: Sparkasse Saarbrücken, Konto-Nr. 86 652, BLZ: 590 501 01

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:

Deutschland:
2 Tage: Thüringer Wald ab € 99,–
2 Tage: Harz ab € 99,–
2 Tage: Hemsbach/Heidelberg ab € 95,–
3 Tage: Holsteinische Schweiz ab € 170,–
3 Tage: Hamburg ab € 150,–
3 Tage: Saarland/Dreiländereck ab € 145,–
3 Tage: Mosel ab € 165,–
3 Tage: Fränkische Schweiz ab € 145,–
3 Tage: Cottbus Spreewald ab € 145,–
3 Tage: Schwarzwald ab € 165,–
4 Tage: Potsdam/Berlin ab € 210,–
4 Tage: Meckl. Seenplatte ab € 205,–
4 Tage: Insel Rügen ab € 230,–
4 Tage: Dresden ab € 200,–
4 Tage: Bodensee ab € 205,–
4 Tage: Kehl/Kork/Elsass ab € 230,–

Tschechische Republik:
4 Tage: Prag ab € 235,–
4 Tage: Brünn ab € 209,–
3 Tage: Marienbad/Karlsbad ab € 225,–
7 Tage: Olmütz/Altvatergebirge ab € 375,–

Schweden:
6 Tage: Kalmar/Südschweden ab € 399,–

Ungarn:
7 Tage: Budapest ab € 390,–

Italien:
4 Tage: Südtirol ab € 209,–
4 Tage: Lago Maggiore ab € 245,–
5 Tage: Gardasee ab € 239,–
5 Tage: Toskana ab € 309,–

Österreich:
4 Tage: Wien ab € 215,–
4 Tage: Achensee/Tirol ab € 235,–
5 Tage: Salzburger Land ab € 269,–
5 Tage: Kärnten ab € 289,–

Frankreich:
3 Tage: Paris ab € 155,–

Schweiz:
4 Tage: Luzern ab € 222,–

Benelux:
3 Tage: Amsterdam ab € 165,–
3 Tage: Brüssel ab € 155,–

Flugreisen:
8 Tage: Malta ab € 550,–
10 Tage: West-Kanada ab € 1.450,–
10 Tage: USA ab € 1.450,–

Weitere Ziele auf Anfrage!

Fordern Sie noch heute unseren neuen Katalog
Musterangebote für Chorreisen an!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

CCO Tours

Chor-Concept-Tours GmbH
Lerchenstraße 13 · 66793 Schwarzenholz
Tel.: (06838) 98 30 40 · Fax (06838) 98 30 42
e-mail: ccotours@aol.com
www.cco-tours.de

Verbands-veranstaltungen

2.-3. Juni 2007
15.-21. Juli 2007
25.-26. August 2007
29.-30. September 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleitungsseminar des Saarländischen Chorverbandes
mit Alexander Mayer

16. Juni 2007, 10.00 Uhr
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterinnen- und ChorleiterChor des Saarländischen Chorverbandes
mit Prof. Georg Grün

22.-23. September 2007
Saarlouis, Theater am Ring
Leistungssingen des SCV
Anmeldungen noch bis 1. Juni 2007!
Informationen bei der Geschäftsstelle des SCV und in „Chor an der Saar“ 2007/2

27.-28. Oktober 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Jazzchor-Workshop
mit Anne Kohler

3.-4. November 2007
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Singen im Frauenchor
mit Marita Grasmück-Fetik und Bine Becker-Beck

11. November 2007, 17.00 Uhr
Saarbrücken, Großer Sendesaal des SR
Festliches ChorSonderkonzert
in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk
Mitwirkende Chöre: Frauenchor Cantilena Überherrn, Polizeichor des Saarlandes, Madrigalchor Dillingen, Schaumberger Kantorei

27.-29. Dezember 2007, 09.30 Uhr
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor Total

Exklusiv für unsere Mitglieder

Die neue Sterbegeld-Vorsorge Plus

Interview mit dem Leiter der OVG-Filialdirektion Saarbrücken der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG, Herrn Bjarke Pahrmann

Redaktion: *Herr Pahrmann, bereits im Jahre 1967 hat der Saarländische Chorverband e.V. in Zusammenarbeit mit den Hamburg-Mannheimer Versicherungsgesellschaften eine Sterbegeld-Vorsorge für seine Mitglieder eingerichtet. Inzwischen wurde diese Verbandsvorsorge um viele Extras und zusätzliche Angebote erweitert und den Bedürfnissen unserer Mitglieder angepasst. Warum ist private Vorsorge so wichtig?*

Pahrmann HM: Viele Mitglieder sind im Bereich der Hinterbliebenenversorgung bei einem Sterbefall nur sehr unzureichend geschützt. Auch wurden die Sterbegeld-Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen seit dem 1.1.2004 abgeschafft. Dies bedeutet, dass die Bestattungskosten nun in voller Höhe durch Ersparnisse bzw. die Angehörigen aufgebracht werden müssen. Und diese Kosten summieren sich schnell zu einem erheblichen Betrag und können die Angehörigen vor große finanzielle Probleme stellen. Deshalb ist es ratsam, bereits zu Lebzeiten vorzusorgen mit der neuen Sterbegeld-Vorsorge Plus. Und als Verbandsmitglied sind die Beiträge günstiger als bei einer vergleichbaren Einzelversicherung.

Redaktion: *Welche Leistungen beinhaltet die neue Sterbegeld-Vorsorge Plus?*

Pahrmann HM: Die Aufnahme erfolgt bis zum 80. Lebensjahr und es werden keine Gesundheitsfragen gestellt. Es besteht keine Wartezeit, lediglich im 1. Versicherungsjahr ist die Leistung gestaffelt. Bei Unfalltod entfällt auch diese Staffelung und es wird die doppelte Versicherungssumme ausgezahlt. Es kann wahlweise ein Sterbegeld von 1.000 bis 12.500 Euro abgeschlossen werden. Die Beitragszahlungsdauer ist abgekürzt und wird auf Basis des Eintrittsalters festgelegt. Der Vorteil: eine unverhältnismäßige Überzahlung wird somit weitestgehend verhindert. Die neue Sterbegeld-Vorsorge Plus beinhaltet die Beitragsbefreiung bei Pflegestufe III, das Mitglied braucht dann keine Beiträge mehr für die Sterbegeld-Vorsorge zu zahlen und ist trotzdem weiter versichert! Es sind jetzt auch Assistance-Leistungen eingebunden, wie z.B. eine 24 Stunden-Service-Hotline, die Vermittlung eines Bestatters vor Ort und der Versand eines hilfreichen Leitfadens für den Trauerfall.

Redaktion: *Das sind interessante Neuigkeiten. Vielen Dank, Herr Pahrmann für diese Ausführungen.*

Pahrmann HM: Ich bedanke mich ebenfalls für Ihr Interesse.

Haben Sie Interesse an unserer Verbandsvorsorge?

Dann wenden Sie sich bitte an:
Saarländischer Chorverband e.V.
Schlossstraße 8
66117 Saarbrücken
Telefon 0681/ 58 51 41

Ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Als Mitglied im Saarländischen Chorverband genießen Sie besonders günstigen und speziellen Schutz

Sterbegeld-Vorsorge Plus:

- Sterbegeld von 1.000 bis 12.500 Euro
- Aufnahme bis 80 Jahre
- Keine Gesundheitsfragen
- Keine Wartezeit, lediglich Staffelung der Leistung im 1. Versicherungsjahr
- Staffelung entfällt bei Unfalltod
- Doppeltes Sterbegeld bei Unfalltod
- Beitragsbefreiung bei Pflegestufe III
- Verkürzte Beitragszahlungsdauer
- Assistance-Leistungen im Trauerfall z.B. 24 Stunden-Service-Hotline

Mit der neuen Sterbegeld-Vorsorge Plus können Sie schon zu Lebzeiten alles regeln und auf umfangreiche Vorteile und Leistungen bauen. Damit Ihre Angehörigen nicht nur finanziell entlastet werden, sondern auch Unterstützung im Trauerfall erhalten.

Bitte ausfüllen und einsenden an:
Saarländischer Chorverband e.V.
Schloßstraße 8, 66117 Saarbrücken
Telefon: 0681/ 58 51 41

☑ **Ja, ich möchte mehr über die Sterbegeld-Vorsorge Plus wissen:**

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon:

Koll. 382

Versicherungsträger: Hamburg-Mannheimer Lebensversicherungs-AG mit der Organisation für Verbandsgruppenversicherungen, 22287 Hamburg

www.ovg.hamburg-mannheimer.de

Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe.

KAISERLICH VERSICHERT.

HAMBURG MANNHEIMER

Sängerkreis Homburg

Frühlingskonzert der Liedertafel Oberbexbach

Der Gesangverein Liedertafel Oberbexbach lud am 25. März zum Frühlingskonzert ein. Bei herrlichem Sonnenschein konnte der erste Vorsitzende Karl-Heinz Omlor viele Ehrengäste im voll besetzten Volkshaus begrüßen.
Der Männerchor unter der Leitung von Wolfgang Link sang zur Eröffnung den „Frühlingsgruß“ von Schumann, „Arcobaleno“ und das altdeutsche Volkslied von Friedrich Silcher „Ännchen von Tharau“. Da es ein Konzert aller Liedertafel-Chöre war, folgten nun die Kleinsten, der Kinderchor „Cholibris“, mit bekannten Liedern: „Es tönen die Lieder“, „Alle Vögel sind schon da“, „Die Vogelhochzeit“, „Singt ein Vogel“ und „Immer wieder kommt ein Frühling“. Das Publikum applaudierte den jungen Sängerinnen und Sängern, die unter der Leitung von Judith Strauß stehen.

Danach sang der Jugendchor „Young Voices“ italienische, spanische, englische und deutsche Lieder, die Abwechslung ins Programm brachten. Aus Hair folgte noch „Let the Sunshine“, dann der israelische Friedensgruß „Shalom“ und der südafrikanische Song „Siyahamba“. Das Publikum war von der Leistung der Jugendlichen sehr beeindruckt und spendete den jungen Sängerinnen und Sängern sowie deren Chorleiterin Judith Strauß herzlichen Applaus.

Als vierter Chor des Vereins betrat der gemischte Chor, ebenfalls unter der Leitung von Wolfgang Link, die Bühne. Die Sängerinnen und Sänger brachten „So treiben wir den Winter aus“, „Mein Stimme klinge“ und „Nach grüner Farb’ mein Herz verlangt“ und im zweiten Teil „Nun will der Lenz uns grüßen“, „Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“, „Ein Bursch und Mägdlein“ und „Kein schöner Land“ zu Gehör.
Der Männerchor sang anschließend „Der Jäger Abschied“ und, als einer der Höhepunkte, gemeinsam mit dem Kinderchor „Der Jäger aus Kurpfalz“ und „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“. Das Publikum war hierüber sehr erfreut und spendete beiden Chören minutenlangen Beifall.

Bevor alle vier Chöre gemeinsam unter der Klavierbegleitung von Judith Strauß zum Finale „Adiemus“ von Karl Jenkins vortrugen, dankte Vorsitzender Karl-Heinz Omlor allen Helfern und den Chorleitern für das gute Gelingen des Konzertes, ebenso dem aufmerksamen Publikum. An diesem Nachmittag hatten die Chöre der Liedertafel wieder mit Erfolg für den Chorgesang geworben. Alle waren sich einig, dass die Jugendarbeit im Verein sehr wichtig sei und auch weitergeführt werden sollte.

Frank Vendulet

Chorleiter/in gesucht!

Wir, die **St. Martin Singers**, sind eine lustige Gruppe von 25 jungen Sänger/innen aus Medelsheim und Umgebung. Unser jetziger Chorleiter muss leider aus beruflichen Gründen die Leitung unseres Chores abgeben. Zu unserem Repertoire zählen Gospels, Spirituals, Musicals, Evergreens, moderne Songs and a lot of fun!!! Die Chorproben finden montags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Jugendheim Medelsheim statt.

Ihr Profil:
Sie sollten in der Lage sein, unsere Stimmen zu bilden, und offen sein, alle modernen Musikrichtungen auszuprobieren. Haben Sie viel Spaß am Singen und sind bereit diesen mit uns zu teilen?
Dann finden Sie nähere Informationen auf unserer Homepage:
www.st-martin-singers.de
oder rufen Sie uns einfach an: Frau Wiltrud Martin, Tel. 06844/8094

Kreis-Chorverband Merzig-Wadern

Kreis-Chorverbandstag 2007 mit Neuwahl des Vorstandes

Ausrichter des Kreis-Chorverbandstages Merzig-Wadern war in diesem Jahr der Männergesangverein Cäcilia 1953 Thailen, der die Veranstaltung unter Leitung von Walter Nimmesgern mit Musikbeiträgen feierlich eröffnete. Franz Meiers, 1. Vorsitzender des Chorverbandes, begrüßte die anwesenden Delegierten der Chöre und dankte besonders den Ehrengästen, Frau Hurt, Vizepräsidentin des Saarländischen Chorverbandes, und der Ortsvorsteherin des Orsteil Thailen, Frau Kuhn-Theis, für ihre Teilnahme. Pastor Haupenthal hatte sich wegen einer anderweitigen Verpflichtung entschuldigt, weitere geladene Ehrengäste waren nicht erschienen, was allgemein bedauert wurde, zumal gerade die Verantwortlichen aus der Politik immer wieder auf die Wichtigkeit der Chöre in den Gemeinden hinweisen. Die Anwesenden gedachten sodann der verstorbenen Mitglieder, der MGV Thailen trug das Lied „Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras“ vor.

In ihren Grußworten gingen die Ehrengäste besonders auf die Altersstruktur der Chöre ein und lobten deren Engagement. SCV-Vizepräsidentin Marianne Hurth stellte weiter vor, welche Wege der Verband mit seinem neu gewählten Verbandschorleiter Alexander Mayer beschreiten will, um dem natürlichen Mitgliederschwund zu begegnen. Herr Mayer hätte sich gerne persönlich vorgestellt, was ihm wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht möglich war. Seine schriftlichen Grußworte wurden verlesen. Der Kreis-Chorverband gratuliert auf diesem Weg und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Die Arbeitstagung begann mit der Feststellung des 1. Vorsitzenden, dass

zu der Veranstaltung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Von 45 Mitgliedschören waren nur 28 Delegierte anwesend, was ebenfalls als unerfreuliche Tatsache herauszustellen ist. Die Versammlung war dennoch beschlussfähig. Nach den Berichten des 1. Vorsitzenden, des Kreis-Chorleiters und des Kreis-Schatzmeisters ergaben sich keine Wortmeldungen.

Die Wahl eines Versammlungsleiters fiel einstimmig auf Winfried Weyand aus Thailen. Dem Vorstand wurde sodann Entlastung erteilt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Franz Meiers vorgeschlagen. Meiers leitet die Geschicke des Chorverbandes bereits seit 1991 und genießt das uneingeschränkte Vertrauen der ihm unterstellten Mitgliedschöre. Die Wahl fiel erwartungsgemäß einstimmig für Franz Meiers aus.

Die weiteren Vorstandsmitglieder: Manfred Comtesse (Stellvertreter), Winfried Schilz (Schatzmeister), Heinz Schett (Geschäftsführer), Walter Langenfeld (Kreischorleiter), Wolfgang Ernst (Pressereferent) sowie die Beisitzer Christel Reinert und Werner Brücker wurden ebenfalls einstimmig in ihren bisherigen Ämtern bestätigt. Zum Bedauern aller wurde festgestellt, dass die wichtige Funktion Kreis-Jugendreferent/in bereits längere Zeit nicht besetzt werden konnte. Meiers richtete die dringende Bitte an die Verantwortlichen der Mitgliedschöre, in ihren Reihen nach geeigneten Personen zu suchen. Die Förderung der Jugend ist und bleibt ein großes Anliegen.

Der 1. Vorsitzende gab dann noch einige Termine bekannt. So richtet der MGV Losheim am 4. November 2007 ein Kreis-Chorkonzert aus, wozu sich noch Chöre anmelden können. Der nächste Kreis-Chorverbandstag findet am 9. März 2008 statt, voraussichtlich in Beckingen.

In seinem Schlusswort dankte Meiers seinem alten und neuen Vorstand für die sehr gute, harmonische Zusammenarbeit, den Mitgliedschören für den stets offenen und freundlichen Umgang miteinander und sagte zu, auch in der neuen Amtszeit ein zuverlässiger Freund zu sein.

Wolfgang Ernst

Jubiläumskonzert 125 Jahre MGV Sängerbund 1882 Schwemlingen

Am 18. März führte der MGV Sängerbund Schwemlingen in der Saargauhalle sein Jubiläumskonzert auf. Gemeinsam mit dem Gesangverein Germania Rehlingen und dem Saarländisch-Lothringischen Kammerorchester unter der Gesamtleitung von Günther Heßlinger wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. 46 Sänger und 11 Instrumentalmusiker hatten sich intensiv auf dieses Konzert vorbereitet, und es wurde ein voller Erfolg.

Hans Jürgen Kuhn führte gekonnt als Moderator durch das kurzweilige Programm. Es folgten kurze Ansprachen unseres Protektors, Herrn Marx von der Sparkasse Merzig Wadern, und von Manfred Comtesse vom Kreis-Chorverband Merzig-Wadern. Nach dem Ungarischen Tanz Nr. 5 von Johannes Brahms und dem „Nachtgesang im Walde“ von Franz Schubert mit Klavierbegleitung von Stefan Christian folgte die „Weihe des Gesanges“ aus dem Priesterchor der Zauberflöte mit Helmut Luy als Solist.

Dem „Chor der Gefangenen“ von Giuseppe Verdi folgten die A-cappella-Chöre „Still ruht der See“ und „Die Rose“, die manchem Zuhörer eine Gänsehaut bereiteten. Als Abschluss des ersten Teils wurde „Heil sei Euch Geweihten“, ebenfalls aus der Zauberflöte, dargebracht.

Nach der Pause ging es auf hohem Niveau weiter mit der Italienreise, mit „Yesterday“ von Lennon/McCartney und „Halleluja“ von Kobi Oshart. Mit der Combo wurde die „Blume von Hawaii“ von Paul Abraham dargebracht. Solist von „Bin nur ein Jonny“ war Werner Brosette vom MGV Rehlingen. Nach „Blauer Mond“ von Wilhelm Heinrichs als A-cappella-Chor folgte „Gitarren klingen leise durch die Nacht“ und als Abschluss die Polka „Leichtes Blut“ von Johann Strauß. Im Anschluss daran wurde Chorleiter Günther Heßlinger verabschiedet, der unseren Chor 14 Jahre lang erfolgreich geführt hat. Als sein Nachfolger wurde Stefan Christian vorgestellt.

Als Zugaben wurden das „Pfannenflicker Lied“ unter Leitung von Alois Edinger sowie der „Deutschmeister-Regimentsmarsch“ dargebracht.

Das Chor-Orchesterkonzert wurde von den Zuhörern mit Begeisterung angenommen. Für diesen Erfolg gilt besonderer Dank dem Gesangverein Germania Rehlingen, dem Saarländisch-Lothringischen Kammerorchester und vor allem unserem scheidenden Dirigenten Günther Heßlinger, durch dessen Engagement, Organisation, Planung und musikalischen Sachverstand ein Konzert in dieser Größenordnung durchgeführt werden konnte. Ebenfalls gedankt sei unseren Sponsoren und allen ehrenamtlichen Helfern.

Alex Schneider

Kreis-Chorverband Neunkirchen

„Frühlingsklänge“ – Konzert des Kreis-Chorverbandes Neunkirchen

Bestimmt war es mit Petrus abgesprochen, denn pünktlich zum großen Chorkonzert des Kreis-Chorverbandes Neunkirchen am 25. März 2007 im Neunkircher Bürgerhaus zeigte sich die Frühlingssonne am strahlend blauen Himmel. „Das Wetter passt optimal zu dem schwungvollen Repertoire an Frühlingsklängen, mit dem unsere Chöre heute aufwarten“, so Kreischorleiter Hans Werner Will in seiner Begrüßung.

Fünf Chöre aus dem Kreis-Chorverband Neunkirchen präsentierten ein buntes Potpourri der schönsten Frühlings- und Heimatlieder: Die Sängervereinigung Mainzweiler unter Leitung von Wolfgang Bohlander, die Sängervereinigung Neunkirchen Furpach mit Dirigentin Petra Marcolin, der Frauenchor Scheib, Dirigentin Christina Voinescu, der Singkreis Neunkirchen Heinitz unter Leitung von Mark Belenki und der Männerchor Steinbach unter Leitung von Ralf Werner Müller. Unterstützt wurden sie von der Harmonika-Vereinigung Neunkirchen mit ihrer Dirigentin Christel Müller. Zum großen Finale gaben alle anwesenden Männerchöre gemeinsam unter dem Dirigat von Petra Marcolin und am Flügel begleitet von Hans Werner Will „Frühlingserwachen“ von Christian Siegler zum Besten.

In seiner Schlussrede wies Kreischorleiter Will darauf hin, dass rund zehn Prozent der Saarländer in kulturellen Vereinen tätig seien. Dies könne auch als Indiz für den Fortbestand der Chöre im Land gewertet werden, auch wenn sich die Chorszene wohl verändern wird, da die Männerchöre Nachwuchsprobleme haben und der Trend mehr zu Veranstaltungs- und Eventchören gehe.

Im Kreis-Chorverband Neunkirchen sind ca. 4.000 aktive und inaktive Mitglieder in 52 Chören vereint. Fünf dieser Chöre haben mit dem großartigen Konzert des Kreis-Chorverbandes Neunkirchen bewiesen, was sie leisten können.

Elke Rothhaar

DER zuverlässige Partner für Vereine

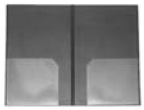
Notenmappen DIREKT vom Hersteller

Große Auswahl an Vereinsartikel

Wir fertigen nach IHREM Vereinswunsch!

Hanne-Präsente

Gern senden wir Infomaterial und Mappen zur Ansicht.



Notenmappen - beste Qualität, viele Formate u. Farben, Ringmechanik, Buchschraubenverschluß, Spezialhüllen, genähte Notenmappen, Polsterung, Goldecken, Prägung, Spezialkoffer, Vereinsartikel - Gast-/ Ehrengeschenke, Pokale, Gravuren, Wimpel, Fahnen, Festabzeichen, Vereinsnadeln, Stickabzeichen, PVC-Aufkleber, Vereinsgläser, Teller, Urkunden, T-Shirts, Schals, Krawatten, Zinn- und Tombolaartikel, Verzehrbon, Anwesenheitslisten uvm.

Ubstadter Str. 25 • 76698 Ubstadt-Weiher • Tel. 07251/6660 • Fax -/ 61911

email: info@hanne-praesente.de • www.hanne-praesente.de

Sängervereinigung Frohsinn 1882 Merchweiler

Matinee zum 125-jährigen Bestehen

Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Walter Dietz gab der Frohsinn anlässlich der Feier seines 125-jährigen Bestehens eine gut besuchte Matinee im Foyer der Grund- und Hauptschule Merchweiler. Der 1. Vorsitzende Lothar Meiser konnte eine große Gästeschar begrüßen. Bürgermeister Walter Dietz unterstrich in seinem Grußwort die kulturelle Bedeutung der Sängervereinigung. Der Chor habe sich immer am kulturellen Ortsgeschehen beteiligt und sei ein Werbeträger für die Gemeinde.

Mit seiner Laudatio für den Frohsinn brachte der 1. Geschäftsführer Horst Kulms einige Details aus der Chronik den aufmerksamen Zuhörern nahe: Auf Initiative des Lehrers Schneider gründeten 22 sangesfreudige Männer am 6. Januar 1882 den Gesangverein Frohsinn 1882 Merchweiler. 1920 erfolgte die Fusion mit dem Gesangverein Harmonie. Fortan nannte man sich Sängervereinigung Frohsinn 1882 Merchweiler. Chorleiter waren: Herr Schneider, Herr Monzel, Wilhelm Weber, Claus Schmidt, Willi Birringer, Friedbert Andres, Claus Bär und seit Juli 2006 Alice Münz. 1. Vorsitzende waren: Jakob Altmeyer, Johann Meiser, Erich Meiser, Erich Bick, Jürgen Schaumlöffel, Wolfgang Sausen und seit März 2001 Lothar Meiser. Unzählige örtliche und regionale Auftritte, anspruchsvolle weltliche und kirchliche Konzerte, viele Veranstaltungen, Erfolge und Begebenheiten sowie viele Sänger- und Vereinsfahrten konnten nur angedeutet werden.

Aus Fairness gegenüber den vielen, vielen „Stillen“, die in der 125-jährigen Geschichte dem Chor im Rahmen ihrer Möglichkeiten gedient, ihn mitgetragen und ihn geprägt haben, wurden keine der gewiss zahlreichen besonderen Verdienste von Chorleitern, Vorsitzenden, Vorstandsmitgliedern oder Sängern aufgezählt. Einer wurde aus besonderem Anlass dennoch genannt: Anton Jochum, der drei Tage vor der Matinee in bester körperlicher und gei-

stiger Verfassung 90 Jahre wurde und seit fast 78 Jahren singt, wurde als Vorbild an Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft und guter Laune genannt.

Die Mentalität der Sänger beschrieb der Geschäftsführer mit der kollektiven Lust am Singen, am Feiern und überhaupt am Leben und damit, die Zuhörer teilhaben zu lassen an ihrem Hobby. Sie, die Sänger, wollen sich selbst gar nicht so wichtig nehmen, vielmehr anderen wichtig sein. Seit 125 Jahren decke sich der Namen des Chores mit dem, was er den Mitmenschen vermitteln will – nämlich Frohsinn. Seit 125 Jahren machten die Sänger das, was die Vereinsgründer bezweckten, nämlich den Erhalt und die Verbreitung des Chorgesanges in kameradschaftlicher Geselligkeit. Seit 125 Jahren haben ganze Generationen von Tenören und Bässen im Chor und mit dem Chor vieles geleistet und so manchen Erfolg eingefahren. In 125 Jahren habe sich der Chor immer behauptet. Und so könnten die heutigen Mitglieder und die immerhin noch 31 Aktiven des Frohsinn überaus stolz sein auf die lange Tradition ihres Chores. In dankbarem Gedenken an die Vereinsgründer und allen, die dem Verein die Treue gehalten haben, schloss der Geschäftsführer seine begeisternde Laudatio im Hinblick auf den nachfolgenden Umtrunk mit dem Lieblingsspruch vieler Sänger – vor allem als sie noch jünger waren: Was du heute kannst entkorken, das verschiebe nicht auf morgen. Die Laudatio wurde von den aufmerksamen Zuhörern, bei denen sie einen sichtlichen Eindruck hinterließ, mit viel Beifall belohnt und fand große Anerkennung.

Der Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes Neunkirchen, Erich Bick, selbst Aktiver des Frohsinn, überbrachte die Glückwünsche des Saarländischen und des Deutschen Chorverbandes nebst einer Urkunde und einem Gutschein für Notenmaterial. Er referierte umfassend über das Lied als Kulturgut, dem auch in Zukunft eine große Bedeutung zukommt. Die Gesangvereine seien ebenso auch Quellen und Garanten von Kameradschaft, Verständigung, Gerechtigkeit, Anerkennung, Gemeinsamkeit, Kommunikation und letztlich auch Frieden und Freiheit.

Musikalisch wurde die Matinee gestaltet vom Frohsinn unter der Chorleitung von Alice Münz mit „O du schöner Rosengarten“ (Kurt Lißmann), „Feldeinsamkeit“ (H. Allmers), „Die stille Wasserrose“ (Franz Abt), „Die drei Zigeuner“ (A. Zedtler), „Kloster Grabow“ (Carl Loewe) und „Zottelmarsch“. Nach der Gratulation durch die Gäste wurde zu einem Umtrunk und Imbiss eingeladen.

Der Frohsinn sagt allen einen herzlichen Dank, die an der Durchführung der Matinee mitgewirkt sowie durch ihren Besuch und ihre Unterstützung zu dem großen Erfolg beigetragen haben.

Horst Kulms

illcoretto
Kinder- und Jugendchor Illingen

„Illinger Burgspatzen“ bekommen neuen Namen! – Jahresrückblick 2006

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter dem Illinger Kinder- und Jugendchor. Der bekannte Kabarettist Detlev Schönauer fragte an, ob der Chor Lust hätte, bei einer CD-Produktion für die Fußball-WM mitzuwirken. Produziert wurde das Ganze von Dieter Kussani/Puppentheater. Natürlich hatten wir Lust und im März war es dann soweit: Die CD wurde im Illinger Tonstudio Leistenschneider aufgenommen. Es war ganz schön spannend, einmal mitzuerleben, wie eine CD produziert wird. Anfang Juni hielten wir das gut gelungene Produkt in den Händen. Leider ereilte uns im Juli 2006 die traurige Nachricht, dass Dieter Kussani überraschend verstorben war.

Im Mai stand das Jubiläumskonzert des MGV Frohsinn auf unserem Terminkalender. Unser Patenverein wurde 80 Jahre alt und bei diesen Feierlichkeiten durften wir natürlich nicht fehlen. Einen weiteren gemeinsamen Auftritt hatten wir im Juni bei einem Burgkonzert im romantischen Burgviereck der ehemaligen Wasserburg Kerpen. Diese Konzerte finden bei schönem Wetter regelmäßig am Sonntagnachmittag statt.

Anfang September ging es dann zum Probenwochenende in die Jugendherberge nach Weiskirchen. Wir probten eifrig Mozart, denn...
„Ein Tag mit Mozart“ – auch Illingen war im Mozartfieber – das Kulturamt hatte gemeinsam mit den Illinger Chören eingeladen: Krönungsmesse, Lesung, Mozart für Kids und ein Promskonzert. Wir haben gleich bei zwei Veranstaltungen mitgewirkt, dem Kinderkonzert und dem großen Promskonzert. Gemeinsam mit dem Schulorchester des Krebsberggymnasiums unter Leitung von Thomas Doll gab es für die Zuhörer u.a. Auszüge aus dem Musical „Motz und Arti“ zu hören und abends verwandelte sich der Kinder- und Jugendchor in die drei Knaben aus der Zauberflöte. Na ja, es waren halt ein

paar mehr Knaben und die waren größtenteils auch noch Mädchen, egal – es hat jedenfalls eine Menge Spaß gemacht.

Am 16. Dezember fand im Rahmen unseres Weihnachtskonzertes dann die Umbenennung unseres Chores statt. Seit Jahren hatte es bei den Sängerinnen und Sängern des Jugendchores immer wieder Diskussionen über den Chornamen „Illinger Burgspatzen“ gegeben, verständlicherweise – in diesem Alter möchte man kein „Spatz“ mehr sein. Das Gegenargument, dass wir unter diesem Namen bekannt sind, hatte lange eine Umbenennung verhindert. Auch die mit einer Namensänderung verbundenen Ausgaben für neue Chorkleidung waren lange Grund genug, beim alten Namen zu bleiben. 2006 wagten wir es dann doch. Nach mehrfachen Überlegungen entschieden wir uns für den Namen „IL(L) CORETTO“ – der kleine Chor. Das doppelte „L“ weißt auf unseren Ursprung hin: Illingen.

Mit neuem Namen und in neuem Outfit versehen, freut sich der Kinder- und Jugendchor „ill coretto“ auf ein neues musikalisches Jahr und bedankt sich bei allen, die uns mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben und weiterhin bereit sind, uns zu unterstützen, und natürlich bei der Gemeinde Illingen für die gewährte Unterstützung.

Infos: S. Böhme, Tel. 06825 – 941503, Internet: www.ill-coretto.de

B. Adamek / S. Böhme

Familienabend beim MGV Dirmingen

Besondere Ehrung für Helmut Schäfer

Als Dank für die nicht selten jahrzehntelange Treue veranstaltet der MGV Harmonie 1898 Dirmingen im Zwei-Jahres-Rhythmus einen kostenfreien Familienabend. Bei dem diesjährigen Fest am 24. März konnte der Vorsitzende, Werner Gebhard, eine besondere Ehrung vornehmen.

Helmut Schäfer, seit 59 Jahren aktiver Sänger im MGV Dirmingen, erhielt aus der Hand des Vorsitzenden eine Ehrenurkunde für 40-jährige Vorstandsarbeit. Vierzig Jahre ist Schäfer in den verschiedensten Funktionen des geschäftsführenden Vorstandes tätig, davon nahezu 35 Jahre als Kassenwart. Als Anerkennung für diese außergewöhnlich lange ehrenamtliche Tätigkeit erhielt er zusätzlich eine Armbanduhr mit persönlicher Widmung des MGV.

Wilhelm Schorn

Kreis-Chorverband Saarbrücken Stadt und Land

Viel Beifall für „Harmonie“ in Duttweiler

Einen glänzenden Auftritt hatte der Dudweiler Männerchor Harmonie am ersten Maisonntag in Duttweiler/Pfalz. Seit 1999 verbindet die Sänger eine enge Freundschaft mit dem Männergesangverein Liederkranz 1852 der Patengemeinde, die bereits in mehreren Besuchen und Gegenbesuchen ihren Niederschlag gefunden hat. Jetzt waren die Dudweiler Gäste bei einer Serenade in einem renommierten Winzerhof.

In das sehr erbauliche Programm dieses Abendständchens teilten sich der MGV Liederkranz mit seinen vier Chorgattungen und einem Projektchor unter der Leitung von Steffen Utech und Sarah Wiedmann sowie der Männerchor Harmonie unter der Leitung von Sebastian Benetello mit der Solistin Sue Lehmann, am Klavier begleitet von Tom Lehmann. Der Chor sang Ausschnitte aus seiner Erfolgs-CD, Sue Lehmann brillierte in zwei Solopartien und im Gospel-Medley mit dem Chor.

Für die Harmonie war dieser Besuch ein kleines Dankeschön an den Jugendchor Perpetuum Cantabile im MGV Liederkranz für sein Mitwirken beim Jubiläumskonzert „110 Jahre Harmonie“ im Oktober vergangenen Jahres in der Dudweiler Christuskirche. Dort wie hier schloss das Programm mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Wir brauchen Frieden“ von Robert Edler.

Gerd Schuler

Männerchor Euphonia–Constantia Malstatt

Jahreshauptversammlung 2007

Nach dem vom Chor vorgetragenen „Deutschen Sängergruß“ eröffnete 1. Vorsitzender Otto Enke die ordentliche Jahreshauptversammlung 2007. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen. Nach Erstattung des Geschäftsberichtes durch den 1. Schriftführer HaJo Schneider ging Enke auf die Ereignisse von 2006 ein. Demnach hatten die Sänger 43 Proben und 18 öffentliche Auftritte mit Erfolg absolviert. Dabei stellte der Vorsitzende die Teilnahmen am Kirchenkonzert der Sänger-Kreisgruppe Saarbrücken in der kath. Pfarrkirche St. Albert auf dem Rodenhof, an mehreren Auftritten in der Adventszeit sowie am 150. Jubiläum des MGV Gersweiler in der dortigen kath. Pfarrkirche in den Vordergrund. Hier zahlte sich die zu Beginn 2006 eingegangene Kooperation mit einigen Sängern des Bürgerchores Rodenhof aus, die wesentlichen Anteil an diesen gesanglichen Erfolgen hatten.
Dies bestätigte auch Gerd Welschhans als Sprecher der Rodenhofer Sänger und bekräftigte diesbezüglich, dass sie weiterhin beim Malstatter Chor aktiv mitwirken.
Chorleiter Günter Barthold dankte in seinem Rückblick den Sängern für ihren Einsatz und Beständigkeit. Auch er hat nur positive Resonanzen auf die gesanglichen Darbietungen erfahren; darüber hinaus hat der Chor durch die Sänger-Ergänzung wieder an Stabilität gewonnen.
Helmut Scherer berichtete als Schatzmeister von einer zufriedenen Kassenlage. Die Revisoren Michael Zender und Paul Zimmer hatten bei ihrer Buchprüfung keine Beanstandungen. Reinhold Thiel nahm die Entlastung des Gesamtvorstandes vor. In seiner Laudatio hob er besonders die Leistungen des 1. Vorsitzenden Otto Enke und des 1. Schriftführers HaJo Schneider hervor, die seit 36 bzw. 37 Jahren ihr Ehrenamt mit viel Geschick ausüben. Ebenso dankte er Dirigent Günter Barthold, der seit nunmehr 14 Jahren den Chor leitet. Sein musikalisches Können und das intensive Einstudieren der Lieder sind die Gewähr für den Erfolg bei den Gesangsdarbietungen.
Die Entlastung folgte einstimmig. Die satzungsgemäßen Ergänzungswahlen brachten folgende Ergebnisse: 1. Schriftführer HaJo Schneider, 1. Kassierer Helmut Scherer, Beisitzer Sieghard Schnipp, Unterkassierer Roswitha Schneider und Otto Enke sowie Revisoren Lothar Kaiser und Walter Schreiner.
Der MC Euphonia–Constantia bietet weiterhin Schnupperproben an. Sangesfreudige Herren können unverbindlich jeweils dienstags, 20 Uhr, in der Turnhalle Malstatt (Saarbahn Haltestelle) an den Gesangstunden teilnehmen. Info geben Otto Enke, Tel. 0681-740955, und HaJo Schneider, Tel. 0681-44850.

HaJo Schneider

MGV Eintracht 04 Völklingen

Jahreshauptversammlung mit Teilneuwahlen des Vorstandes

Die Teilneuwahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer bildeten einen wichtigen Tagesordnungspunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung des MGV Eintracht 04 Völklingen. Im gut besuchten Nebenzimmer der Gaststätte „Eden“ konnte Vorsitzender Helmut Erdmann neben den Mitgliedern Chordirektor ADC Franz Endres sowie die beiden Ehrenmitglieder Horst Erdmann und Josef Schneider begrüßen.

Nach den Berichten des geschäftsführenden Vorstandes ging Chorleiter Franz Endres in seinen Ausführungen auf die gesanglichen Aktivitäten im Berichtszeitraum ein. „Nur durch den gezielten Einsatz und den festen Willen aller kann der angestrebte Erfolg erzielt werden, nur gemeinsam sind wir stark“, so Endres mit Hinblick auf die hervorragend funktionierende Singgemeinschaft mit dem MGV Concordia 1889 Altenkessel. Lohn der erfolgreichen Arbeit seien die Begeisterung und der Beifall des Publikums. Zum Schluss seiner Ausführungen wies Endres noch darauf hin, dass als Zukunftsperspektive die Aufnahme einer CD der Singgemeinschaft in Erwägung gezogen werden sollte.

Der Bericht der Kassenprüfung und die danach erfolgte Entlastung des Vorstandes leiteten dann die Teilneuwahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer ein.

Ergebnisse der Neuwahlen:
Zweiter Vorsitzender: Helmut Hofmann; zweiter Kassierer: Hans-Georg Meyer; zweiter Schriftführer: Josef Schneider; Notenwart: Josef Schneider; Beisitzer: Horst Auler und Horst Erdmann; Kassenprüfer: Hans Ehlen, Walter Brandau, Friedwald Spies.

Am Ende der Veranstaltung bedankte sich der erste Vorsitzende Helmut Erdmann bei den Sängern, inaktiven Mitgliedern, Förderern, beim Vorstand sowie bei Chordirektor ADC Franz Endres noch einmal herzlich für die geleisteten Arbeiten der vergangenen zwei Jahre.

Helmut Eich

Benefizkonzert des Männergesangvereins Großrosseln

Am 22. April 2007 fand das Benefizkonzert der kulturtreibenden Vereine aus Großrosseln statt. Dieses Konzert findet alle zwei Jahre statt, wobei reihum einer der teilnehmenden Vereine die Federführung hat, diesmal der Männergesangverein. Der Erlös des Konzertes fließt dieses Jahr der Lebenshilfe e.V. Warndt zu.
Pünktlich um 17 Uhr konnte der Hausherr, Vikar Thomas Weber, die Gäste in der voll besetzten Pfarrkirche in Großrosseln begrüßen und dann das Mikrofon an Manfred Prediger übergeben, der gekonnt durch das Programm führte. Zu Beginn spielte Karl-Heinz Lackas ein festliches Orgelstück und leitete so ein bemerkenswertes Konzert ein.
Zunächst sang der auf Initiative des Männergesangvereins neu gegründete Schulchor der Grundschule Großrosseln. Unter der Leitung von Svenja Guldner konnten die Kinder voll überzeugen und beweisen, dass sie fleißig für ihren ersten Auftritt geübt haben. Besonders das von Bernhard Hayo komponierte Lied „Lieber Gott“ gefiel dem Publikum.

Im Anschluss daran spielte das Jugendorchester Großrosseln unter der Leitung von Dr. Marc Müller auf. Dieser hat die ausgesuchten Stücke allesamt den einzelnen Musikern „auf den Leib“ geschrieben, so konnte das Jugendorchester voll überzeugen. Besonders gefiel „Exodus“ aus dem gleichnamigen Film.
Der Kirchenchor unter der Leitung von Karl-Heinz Lackas hatte sich für das Konzert eine sehr schöne Literatur zusammengestellt und sang in gewohnt sicherer Art und Weise.
Danach spielte der Musikverein Großrosseln. Es ist immer wieder ein Genuss, diesen Klangkörper, den der Dirigent Dirk Rupp in den letzten Jahren geformt hat, spielen zu hören. Dem Anlass entsprechend spielte der Musikverein sehr getragene Stücke. Besonders gefiel dabei „A Salzburg Impression“ nach einer Weise von W.A. Mozart.
Zum Abschluss des Konzertes sang der Männergesangverein. Der Chor hat sich, nach schmerzhaftem „Gesundschrumpfen“, auf eine Aktivenzahl von annähernd 40 Sängern stabilisiert. Dirigent Bernhard Hayo hatte für das Konzert gleich vier neue Titel ausgesucht, die allesamt als schwer einzustudierende Chorliteratur einzustufen sind: „In monte Olivetti“ von Franz Schubert, „Alta Trinità“ im Satz von Bernhard Hayo, E.T.A. Hoffmanns „O Sanctissima“ im Satz von Martin Folz und den Hymnus „Jauchzet, jauchzet dem Herrn“ von Friedrich Silcher. Dass die Männer in den letzten Wochen intensiv geprobt hatten, konnte man an diesem Nachmittag feststellen. Alle Stücke wurden sehr gut vorgetragen und so konnte der Chor auch die Zuhörer überzeugen. Zum Ende des Auftritts sangen die Sänger gemeinsam mit dem Schulchor „Salve Regina“.
Zum großen Finale des Konzertes ist es schon Tradition, dass alle teilnehmenden Vereine gemeinsam auftreten. Diesmal hatte der musikalische Gesamtleiter Bernhard Hayo das Stück „Lob und Ehre“ im Satz von Norbert Feibel ausgesucht. Imposant, wie fast 80 Sängerinnen und Sänger und genauso viele Musiker den Kirchenraum mit Klang erfüllten. Lang anhaltender Beifall der Zuhörer war der verdiente Lohn für die Akteure des Nachmittags.

Günter Wollscheid

Kreis-Chorverband Saarlouis

Die Chöre der „Heiterkeit“ Ensdorf

Ein Hörgenuss: „Heiterkeit Chöre“ mit „Jugend musiziert“

Es ist fantastisch zu sehen und zu hören, was junge Musiker mit ihren Instrumenten fertig bringen. Gewiss, da waren keine Anfänger am Werk, nein – das waren Könner, Talente, die von frühester Kindheit an die Musik für sich entdeckten. Acht Preisträger des bundesweiten Wettbewerbs „Jugend musiziert“ waren im März beim Konzert im Ensdorfer Bergmannsheim zu hören. Die Chöre der „Heiterkeit“ hatten zu diesem musikalischen Fest geladen. Die jungen Künstler agierten souverän mit ihren Instrumenten auf der Bühne. Da gab es keinen falschen Ton, keine ungeplante Fermate, keine Unsicherheit. Da spürte man die Freude am Musizieren, den Spaß am Auftritt und es stellt sich die Frage, ob denn die durchwegs schwarze Konzertkleidung dieser jugendlichen Freude Rechnung trägt.
Bei allem technischen Können spielt das Wesen der einzelnen Instrumentalisten eine wichtige Rolle beim Vortrag. Zum Beispiel die Pianistin Magdalena Ernst: Sie war bei ihrem „Scherzo Nr. 2“ von Chopin die Konzentration selbst; mit hervorragender Technik und feiner Abstimmung präsentierte sie dieses schwierige und lange Klavierstück. Ebenso das erste Duo des Programms: Julia Köhl, Querflöte, und Judith van Recum am Klavier. Für die Dynamik des Schubert-Stückes, für Tempo und Ausdruck bedurfte es einer großen Homogenität zwischen den beiden Musikerinnen, einer Disziplin, die gepaart mit viel Einfühlung und musikalischem Vermögen von den beiden hervorragend eingesetzt wurde.
Etwas anders war das bei Hakan Isiklilar mit seinem Fagott. Der Ausnahmemusiker wurde begleitet von seiner Schwester am Klavier. Deniz Isiklilar hat eine filigrane und transparente Art Klavier zu spielen. Ihr sauberes und virtuoses Spiel überlässt trotzdem in jeder Phase des Vortrags dem Soloinstrument ihres Bruders die Dominanz. Und was Hakan seinem Instrument an samtenen Tönen entlockte, begeisterte die Zuhörerinnen und Zuhörer. Magdalena Ernst begleitete am Klavier auch den Klarinetten-Virtuosen Georg Paltz. Der junge Mann, dessen ganzer Körper in Aktion ist wenn er spielt, verfügt über eine ausgefeilte Motorik, die ihm erlaubt, all die vielen Tonlöcher und -klappen seiner Klarinette in verwirrender Geschwindigkeit zu bedienen. Die gefällig klingende Romanze von Maria-Elisabeth von Sachsen-Meinigen forderte den jungen Künstler und er konnte dabei seine Qualitäten beweisen. Sein sauberer Ansatz, die perfekten Läufe, Kadenzen und Oktavsprünge machten sein Spiel zum Hörgenuss. Die drei Kurzstücke hingegen waren etwas gewöhnungsbedürftig und manch einer im Publikum fragte sich, was sich Igor Strawinsky wohl dachte, als er diese Noten übers Papier gestreut hat.
Dem letzten Duo im Programm, Tobias Paulus, Violine, und Tobias Rößler, Klavier, merkte man die Bühnenerfahrung an. Sie sind schon ein paar Jahre immer vorne mit dabei und brachten auch diesmal die Sache auf den Punkt. Rimskij-Korsakows rasanter Hummelflug war die Ausgangsbasis, die dann in der Hymne „Music was my first love“ endete. Als Zugabe, um die die beiden nicht herum kamen, lieferten sie kein Instrumentalstück, sondern ein Parade-Gesangsstück ab. Der „Kleine Grüne Kaktus“ mit spärlicher Klavierbegleitung aber mit zweistimmigem Gesang machte nicht nur den jungen Künstlern, sondern dem ganzen Publikum viel Spaß.
Die beiden Chöre der „Heiterkeit“ umrahmten und verbanden die Darbietungen der Instrumentalisten. Als ein großer Chor boten sie gemeinsam Modernes aber auch Tiefgründiges. Das swingende „Halleluia“ von K. Osrath traf genauso den Nerv des Publikums wie das hoffnungsvolle Friedenslied „Was für ein Tag“. Dass die schwungvollen „Ungarischen Tänze Nr. 5 & 6“ von Johannes Brahms viel Beifall fanden, war voraus zu sehen.
Johannes Schmitz zeichnete sich – wie immer – als versierter Begleiter am Flügel aus. Als Moderator fungierte der Chorleiter der „Heiterkeit“, Hermann Josef Hiery. Er war der Ideengeber dieses Konzertes und stellte die jungen Künstler jeweils kurz vor, was bei der

Anzahl der erreichten Erfolge gar nicht so einfach war. In seiner Funktion als Vizepräsident des Landesmusikrates, dessen Präsident Bernhard Fromkorth für „Jugend musiziert“ auf Landesebene verantwortlich zeichnet, hat er den Kontakt zu den Preisträgerinnen und Preisträgern aufgenommen und diesem gemeinsamen Konzert in langer und intensiver Vorarbeit den programmlichen Rahmen gegeben. Das Publikum, das diesmal doch zum großen Teil von den „normalen Konzertbesuchern“ der „Heiterkeit“ abwich, bedankte sich mit viel Applaus für das gelungene Konzert.

Hans-Theo Fritz

Männerchor Hülzweiler e.V.

Vorstand einstimmig wiedergewählt

Bilanz zog man beim Männerchor Hülzweiler in der gut besuchten Jahres-Mitgliederversammlung, an der zur Freude aller auch Ehrenmitglied Alfred Arweiler teilnahm. Nach der gesanglich umrahmten Gedenkminute für die verstorbenen Vereinsmitglieder gab es die Jahresberichte. Ihr Ergebnis offenbarte zwei Seiten, deutlich machten dies die Ausführungen von Vorsitzendem, Geschäftsführer, Schatzmeister und Chorleiter: Sorgen bereitet weiterhin die strukturelle Entwicklung im Vereinsgefüge. 16 Abgängen (Todesfälle und Austritte) standen lediglich 2 Zugänge in einem Mitgliederbestand gegenüber, der im Durchschnitt überaltert ist. Beispielgebend dagegen wiederum die Einmütigkeit der Willensbekundungen von Chorleiter, Vorstand und Sängern, im beachtenswerten Leistungsstreben unbeirrt fortzufahren und den großen Erfolgen der in ihrer überörtlichen Bedeutung herausgehobenen Veranstaltungen der vergangenen Jahre solche auch künftig folgen zu lassen. Man sieht sich mit immer noch rund 50 aktiven Sängern nach wie vor dazu in der Lage – wie lange noch, hängt von der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung ab.
Dieses Bild erfolgreichen Wirkens spiegelte sich auch wider im Bericht der Kassenprüfer, den Heinz Bernard, auch für Günter Rosche, sachkundig und überzeugend erstattete, korrekte und satzungsgemäße Geschäftsabwickelung des Vorstandes, insbesondere des Schatzmeisters, Gerd Winkel, lobend hervorhebend. So konnte unter der versierten Versammlungsleitung von Alfred Zoller in zügig und jeweils einstimmig erfolgten Abstimmungsgängen allen verantwortlichen Entlastung erteilt und der bisherige Vorstand in seiner Gesamtheit, wie folgt, wiedergewählt werden. Vorsitzende Günter Altmaier und Willibald Eisenbarth, Geschäftsführer und Schriftführer Gerd Kreuser, Kassierer Gerd Winkel und Alois Rupp, Organisationsleiter Hans Bruss, Beisitzer Alfred Löw und Alfred Rupp (zugleich auch Notenwarte), Richard Clodo, Guido Linn, Rudolf Lorscheider, Josef Schmidt und Gustav Schneider. Als Kassenprüfer wurden wieder Heinz Bernard und Günter Rosche berufen.
Harmonisch verlief die Aussprache zu den Berichten und künftigen Vereinsvorhaben. Der Ausblick auf 2007/8 zeigte, dass Chorleiter Walter Langenfeld, der in diesem Jahr sein 40. Chorleiterjubiläum feiern kann, seinem Chor auch weiterhin Außerordentliches abverlangt. In diesem Jahr blickt der Chor auf drei Jahrzehnte zurück, seit sich seine beiden Vorgängerchöre „Fidelio“ und „Saar-Quartett“ 1977 zusammengeschlossen haben. 135 Jahre sind seit Gründung der Vorgängerchöre vergangen. Schließlich feiert die 1927 errichtete Freilichtbühne ihr 80-jähriges Bestehen – Gründe für den Chorleiter, den Rückblick auf diese historischen Anlässe wieder mit einer herausgehobenen Großveranstaltung zu würdigen, deren Bedeutung erneut über die Ortsgrenze hinaus Beachtung finden soll. In Anlehnung an den Riesenerfolg beim Opernkonzert 2002 wird man dazu wieder ein Opernkonzert auf der Freilichtbühne ausrichten. Die Erfahrungen aus der vorausgegangenen großen Freiluftveranstaltung bestärken dabei in der Zuversicht, dass sich die damals erzielten Erfolge auch in diesem Jahr wiederholen lassen. Bei der diesjährigen **„Großen Operngala“ am 24. Juni, 16 Uhr, auf der Freilichtbühne** stehen Arien und Chöre aus deutschen Opern auf dem Programm: aus Richard Wagners „Fliegendem Holländer“ und „Tannhäuser“, Ludwig van Beethovens „Fidelio“, Carl Maria von Webers „Freischütz“ und „Euryanthe“, Albert Lortzings „Waffenschmied“, „Wildschütz“ und „Undine“ sowie Jacques Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“. Musikalisch wird dabei erneut ein profinahes Niveau geboten, denn Partner sind wieder Solisten und Orchestermusiker des Saarländischen Staatstheaters. Hilfestellung gibt auch wieder der gemeindenahe Kultur-Förderverein Schwalbach. Erfreulicherweise konnten bereits Sponsoren geworben werden, so dass das finanzielle Risiko in Grenzen gehalten werden kann.
Die weitere Aufmerksamkeit in der Chorarbeit gilt vor allem dem Gemeinschaftskonzert der Langenfeldchöre am 12. Mai in Steinbach, dem eigenen Sommerfest am 14./15. Juli an der Destille, dem Frühschoppenkonzert am Kirmesmontagmorgen, den Auftritten bei den kommunalen Anlässen (Maibaumsetzen, 2. Seniorentag und Gemeindealtentag), der Mitwirkung beim Waldkonzert des heimischen Musikvereins und den Festen der befreundeten Vereine in Schwarzenholz, Limbach, Reisbach, Fraulautern und Steinbach.
Mit Interesse nahm die Versammlung das Reiseprogramm zum Familien-Tagesausflug in die südliche Vulkaneifel zur Kenntnis, ehe der Vorsitzende mit herzlichen Dankesworten an alle die Versammlung schloss, deren einmütiger und harmonischer Verlauf allen Teilnehmern sichtlich gut tat.

Günter Altmaier

Chorleiter/in gesucht!

Der **Sängerbund 1872 Saarlouis-Fraulautern e.V.** sucht ab sofort einen Chorleiter oder Chorleiterin für einen Frauen- und Männerchor.

Der Frauenchor besteht z.Zt. aus 40 Sängerinnen und der Männerchor aus 32 Sängern.

Probe: Dienstag 18.30-20.00 Uhr Frauenchor

20.00-22.00 Uhr Männerchor

Kontaktadresse: Martin Labitzke, Theodor-Heuss-Allee 105, 66740 Saarlouis, Tel. u. Fax: 06831/84508

MGV Fidelio 1897 Landsweiler

Junges Grün an altem Holz

In der Mitgliederversammlung des MGV Fidelio konnte Vorsitzender Thomas Göttinger auf ein ereignisreiches Sängerjahr zurückblicken. Nach dem Weinlied „Ihr Freunde, kommt und stimmet ein“ gedachte die Versammlung der im Vorjahr verstorbenen Mitglieder, insbesondere des stellvertretenden Vorsitzenden Raimund Kühn.
Göttinger ließ das traditionelle Maibaumsetzen, das Sommerfest im Garten der Familie Dörr, die Teilnahme am Vereinswettbewerb „Unser Dorf bei Sport und Kultur“, bei dem der MGV das Radrennen „Tour de Landsweiler“ für sich entschied, und das 24. Weinfest Revue passieren. MGV und Musikverein „Treue fest“ Landsweiler wirkten bei dem „Konzert im Advent“ in der Stadthalle Lebach zusammen. Gemeinsam brachten sie „Morning Spiritual“ von Luigi di Ghisallo zu Gehör. Der MGV gestaltete die Messe am 2. Weihnachtstag und das Sterbeamt für seinen 2. Vorsitzenden Raimund Kühn mit. Bei anderen Ortsvereinen trat der MGV beim Mühlenfest des Musikvereins, bei der Rasenplatzeinweihung des Sportvereins, beim Weihnachtsmarkt und bei der Feier zum 75-jährigen Bestehen des Kirchenchores Landsweiler auf.
In den Dienst der Pfarrgemeinde stellte sich der MGV mit Auftritten beim Pfarrfest, zum 60. Geburtstag von Dechant Müller und zum 25-jährigen Priesterjubiläum von Polizeidekan Dr. Dillschneider, für die Zivilgemeinde trat der MGV bei der Kirmeseröffnung und am Volkstrauertag auf. Mit Gesangsdarbietungen besucht wurden die Sommerfeste des Männerchores Lebach und der Chorgemeinschaft Reisbach sowie das Herbstfest der Chorgemeinschaft Dilsburg-Walpershofen. Hinzu kamen zehn Ständchen zu runden Geburtstagen und Ehejubiläen. Mit Stolz hob Thomas Göttinger hervor, dass der MGV in seinem Jubiläumsjahr sieben Jungsänger unter 21 Jahren in seinen Reihen weiß und damit auch für die Zukunft gut gerüstet ist.
Nach den Berichten von Kassierer, Kassenprüfer und Dirigent standen Ergänzungswahlen auf der Tagesordnung. Der stellvertretende Vorsitz liegt künftig in den Händen von Georg Mathey, zum Organisationsleiter wurde Joachim Knobe und zum Beisitzer Horst Mumm gewählt. Befördert wurden Christoph Brauner zum Kassenprüfer und Robert Klein sowie Björn Weber zu Notenwarten. Auch lästige Themen blieben den Mitgliedern nicht erspart: Infolge gesunkener Veranstaltungseinnahmen wurde der Jahresbeitrag auf 20 € angehoben.
Im Mittelpunkt des neuen Sängerjahres steht das **Konzert zum 110-jährigen Bestehen des MGV am 3. Juni 2007 in der Pfarrkirche St. Donatus.** Dirigent Bernd M. Hassel kündigte ein ambitioniertes Programm von Richard Wagner bis Reinhard Mey an. Im Anschluss feiert der MGV seinen 110-jährigen Geburtstag im Pfarrsaal, an dem auch Mitgliederehrungen anstehen. Am 16. September wird der MGV den „Tag des Liedes“ des Stadtverbandes der kulturellen Vereine Lebach in der Stangenwaldhalle ausrichten. Das 25. Weinfest wird auf den Samstag verlegt und am 27. September 2007 gefeiert.
Die Mitgliederversammlung, die die Weichen für das Jubiläumsjahr stellte, wurde mit „Die Nacht ist von den Bergen gestiegen“ beendet.

Winfried Bauer

MGV Concordia Bous

ELIAS-Aufführung zum Jubiläum

Das 105. Jahr seines Bestehens feiert der Männergesangverein Concordia Bous mit einem musikalisch anspruchsvollen Projekt. **Am Sonntag, den 10. Juni, wird um 17 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Peter in Bous das Oratorium ELIAS von Felix Mendelssohn Bartholdy aufgeführt.**

Dieses im Jahre 1846 in Birmingham uraufgeführte Werk hat den Kampf des Propheten Elias gegen den im alttestamentarischen Israel aufkommenden Baals-Kult etwa 900 vor Christus zum Inhalt. Gewaltige Chorszenen im Wechsel mit großen Arien stellen an die mitwirkenden Ensembles wie an die Solisten große Herausforderungen in punkto stimmlicher Kultur und musikalischer Präzision. Verantwortlich dafür, dass diese erfüllt werden, ist Chorleiter Adolph Seidel, mit dem die Concordia in den vergangenen fast drei Jahrzehnten immer wieder solche Großprojekte mit Akribie vorbereitete und mit großem Erfolg abschloss. Unterstützt wird der Männerchor dabei von der Frauensinggemeinschaft Bous, so dass sich insgesamt gut 80 Choristen den darzubietenden Chorszenen stellen.
Mit Henrike Jakob, Sigrun Bornträger, Julian Bregardien und dem als Elias wirkenden Patrick Probeschien ist es gelungen, namhafte und erfahrene Solisten für das Vorhaben zu engagieren. Auch das Orchester ist durch Mitglieder des Rundfunk-Sinfonieorchesters ausschließlich professionell besetzt, so dass der Veranstalter sicher ist, seinem Publikum ein musikalisch auf hohem Niveau stehendes Vergnügen zu bereiten. Die Eintrittskarten sind ab Ende Mai zum Preis von 20 € in der Reinigung Weber, dem Hotel Petri-Hof sowie selbstverständlich bei allen Aktiven zu erhalten.

Christian Neu

Männerchor 1864 Roden e.V. unter neuer Vereinsführung

In der Generalversammlung vom Männerchor Roden am 18. März 2007 gab es einen Wechsel in der Vereinsführung. Nachfolger von Joachim Roden als 1. Vorsitzender wurde Michael Hermes. Sein Stellvertreter ist nunmehr Aribert Hartung. Kassierer bleibt wie bisher Siegfried Blau, Stellvertreter ist Klaus Stark. Zum 1. Schriftführer wurde Stefan Seiwert gewählt, sein Stellvertreter und Pressewart wurde der bisherige Vorsitzende Joachim Roden. Beisitzer sind die Sänger Heinz Guß und Christian Wirth. Ansprechpartner der inaktiven Mitglieder wurde Hans Engel. Notenwarte bleiben Hermann Loch und Dieter Schäfer. Die Kassenprüfung obliegt Volker Heisel und Willi Quirin.
Chorleiter Walter Langenfeld nannte bereits wichtige Termine für den Chor:

12.05.2007 Konzert beim Männerchor Steinbach
29.06.2007 Open Air Konzert in Lisdorf
09.07.2007 Kirmesmontagkonzert
30.09.2007 Konzert anlässlich 40 Jahre

Chorleitertätigkeit von Walter Langenfeld.
Der endgültige Terminkalender für 2007 wird noch erstellt.

Joachim Roden

Mitgliederversammlung des Rathauschores Saarlouis

Die Netzwerke, in denen der Rathauschor Saarlouis seit langem mit anderen Chören verbunden ist, hat Oberbürgermeister Roland Henz auf dessen Mitgliederversammlung besonders herausgestellt und gewürdigt. Treffende Beispiele sind die zahlreichen Gemeinschaftskonzerte, die auch in diesem Jahr wieder auf dem Programm stehen. So wird der Rathauschor an den Chorkonzerten der Männerchöre Concordia Ensdorf und Harmonie 1862 Steinbach mitwirken. Ferner beteiligt er sich an dem alljährlichen großen Open-Air-Konzert im Saarlouiser Stadtteil Lisdorf und den traditionellen Sommerkonzerten des Stadtverbandes der kulturellen Vereine.

Vorsitzender Alfred Bilz und Chorleiter Walter Langenfeld bezeichneten in ihrem Jahresrückblick die Konzertreise ins Allgäu mit Auftritten in Garmisch-Partenkirchen, Wessobrunn und Rottenbuch als das herausragende Ereignis. Ein musikalisches Glanzlicht verspricht für dieses Jahr die konzertante Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“, die der Rathauschor zum vierzigjährigen Dirigentenjubiläum seines Chorleiters Ende September als Benefizkonzert im Theater am Ring ausrichten wird. Er selbst übernimmt darin den Part des Priesterchores.

Der Kassenbericht von Volker Horn bestätigte eine gesunde Finanzlage, die eine Finanzierung der in diesem Jahr geplanten Projekte gewährleistet. Unter der Versammlungsleitung von Oberbürgermeister Roland Henz erteilte die Mitgliederversammlung dem Vorstand einstimmig Entlastung.

Hans Jörg Schu

Riesenbeifall für den Sängerbund 1872 Fraulautern

Mit Melodien aus Operetten und Musicals erfreute der Sängerbund 1872 Fraulautern am Palmsonntag sein Publikum im ausverkauften Vereinshaus.

In gekonntem Vortrag eröffnete der Frauenchor mit seinen 40 Sängerinnen das Konzert mit dem „Vilja-Lied“ und „Lippen schweigen“ aus der „Lustigen Witwe“ sowie „Es war einmal“ aus „Im Reich des Indra“. Den Solopart ergänzte die bekannte Sopranistin Sabine Becker mit „Ich gehör nur mir“ aus dem Musical „Elisabeth“.

Hervorragend auch der Vortrag des Männerchores des Sängerbundes, trotz kleiner gewordener Besetzung. Mit viel Emotion brachten die Sänger den ganzen Zyklus „Maske in Blau“ sowie das „Trinklied“ aus „La Traviata“ unter Mitwirkung ihres vereinseigenen Bariton Klaus Gergen zu Gehör.

Im zweiten Programmteil verzauberte der Frauenchor mit vier Liedern aus dem „Phantom der Oper“ das Publikum und Sopranistin Sabine Becker glänzte mit ihrer außergewöhnlichen Stimme. Einfühlsam am Flügel begleitet wurde der Chor bei sämtlichen Liedern von Dieter Prünn.

Höhepunkt des Abends war der Auftritt des gemischten Chores mit seinen insgesamt 75 Sängerinnen und Sängern. „Im weißen Rössl“, „Im Prater blühn wieder die Bäume“ und der Strauß-Walzer „Rosen aus dem Süden“ zauberten Frühlingsstimmung ins gut gelaunte Publikum.

Mit einem nicht enden wollenden Beifall bedankten sich die Zuhörer bei Akteuren und Solisten. Besonderen Applaus bekam Kapellmeister Steffen Hällmayr, der dieses Konzert geleitet und einstudiert hat. Der Vorsitzende Martin Labitzke bedankte sich bei allen Akteuren für das gelungene Konzert, besonders bedankte er sich beim Publikum, das trotz herrlichem Frühlingswetter den Weg ins Vereinshaus gefunden hatte.

Hans-Werner Münz

Singgemeinschaft 1986 Schmelz e.V.

Vorstand verändert – Neue Sänger/innen gesucht

Der 1. Vorsitzende der Singgemeinschaft Schmelz, Dieter Ettelbrück, eröffnete die Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Erlenhof“. Er wies darauf hin, dass keine Neuwahl des Vorstandes anstehe, allerdings wolle man durch eine Ergänzungswahl den Vorstand wieder komplettieren, da das Amt des 2. Vorsitzenden vakant sei. In seinem Bericht zog der Vorsitzende eine positive Bilanz für das vergangene Jahr, in welchem der Chor das 20-jährige Bestehen feiern konnte. Sowohl im Jubiläumskonzert, das im Hüttersdorfer Kulturhaus unter dem Motto „Traumreise“ stand, als auch beim Adventskonzert in der Bettinger Kirche habe es viel Anerkennung von Konzertbesuchern und in Musikerkreisen gegeben.

Erfreulich und dem Bekanntheitsgrad des Chores sicher förderlich sei die Tatsache, dass die Singgemeinschaft beim Kochduell in der Primshalle vor vielen Zuschauern den 1. Preis erringen konnte. Die Sängerinnen Gertraud Hoffmann, Margit Herrmann sowie der Sänger Werner Grohs hätten bewiesen, dass sie nicht nur schön singen, sondern auch gut kochen können. Ettelbrück dankte allen Chormitgliedern und vor allem Dirigentin Marianne Becker für ihr Engagement.

Anschließend ließ Schriftführerin Margit Herrmann in ihrem Bericht die Ereignisse Revue passieren. Schatzmeisterin Elisabeth Risch konnte von zufriedenstellendem Kassenstand berichten. Sie erinnerte auch an die engagierte und gekonnte Moderation von Schulleiter Edmund Becker bei unseren Konzerten. Auch Versammlungsleiter Gerhard Dräger fand Worte des Dankes an die Dirigentin und den Chor. Die Vereinskasse wurde von Gertraud Hoffmann und Lore Pontius geprüft und in Ordnung befunden. Die Entlastung der Kassiererin und des Vorstandes durch die Versammlung war einstimmig.

Zur Komplettierung des Vorstandes

erklärte sich Schriftführerin Margit Herrmann bereit, das vakante Amt der 2. Vorsitzenden zu übernehmen, wenn Susanne Herrmann die Schriftführung übernehme, was nach deren Einverständnis die Versammlung einstimmig bestätigte.

Chorleiterin Becker wies darauf hin, dass der Schwerpunkt der Probenarbeit zurzeit auf Melodien aus Musicals gelegt werde. Man will sich um Verstärkung des Chores hierfür bemühen. Die Chorproben finden weiterhin montags um 20 Uhr im Gasthaus „Erlenhof“ statt. Das traditionelle Schmelzer Weinfest soll in diesem Jahr am 28. Oktober wieder in der Primshalle durchgeführt werden. Veranstalter sind wieder der Männerchor und die Singgemeinschaft Schmelz.

Dieter Ettelbrück

Kreis-Chorverband St. Ingbert

Halbjahres-versammlung des Kreis-Chorverbandes in Oberwürzbach

Ehrung für Walter Mack vom MC 1860 Rohrbach

Zu seiner Halbjahresversammlung hatte der Kreis-Chorverband St. Ingbert seine Mitglieder am 10. März 2006 in die Unterkirche nach Oberwürzbach eingeladen. Eröffnet wurde die Versammlung musikalisch vom Männergesangverein Sängerfreunde 1868 e.V. Oberwürzbach, bevor man der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitgliedern gedachte, besonders des kürzlich verstorbenen Ehrenvorsitzenden Herbert Gries.

Der Vorsitzende des Kreis-Chorverbandes, Werner Zeitz, begrüßte neben den Vertretern der angeschlossenen Vereine herzlich Marianne Hurth, die Vizepräsidentin des Saarländischen Chorverbandes, und gratulierte Kreischorleiterin Dorothée Bost-Kattler zur Geburt ihres Sohnes sowie dem Ehrenkreischorleiter Willi Wehr zum 70. Geburtstag.

Eine besondere Ehrung erfuhr Walter Mack vom Männerchor 1860 Rohrbach e.V., der aus der Hand von Marianne Hurth die kleine Ehrenmedaille des Kultusministers verliehen bekam.

Walter Mack wurde geehrt, da er seit mittlerweile 30 Jahren als Vizedirigent des Männerchores 1860 Rohrbach e.V. tätig ist. Er singt schon 54 Jahre im 1. Tenor des Männerchores 1860 Rohrbach, über 45 Jahre wirkte er in der Vorstandschaft mit, davon 18 Jahre als 1. Schriftführer. Auch heute ist er noch aktiver Beisitzer in der Vorstandschaft. Er war auch maßgeblich daran beteiligt, dass die Chortätigkeit weiterlaufen konnte, als man auf der Suche nach einem Chorleiter war. Im Jahr 2006 hat er bei etwa zwei Dritteln aller Auftritte den Rohrbacher Männerchor dirigiert. Der gastgebende Männergesangverein Sängerfreunde 1868 e.V. Oberwürzbach umrahmte die Gratulationen und die Ehrung musikalisch mit einem Ständchen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Ausrichtung des SCV-Chorverbandstages am 21. April 2007 in der St. Ingberter Stadthalle sowie die Teilnahme am saarländischen Chorfestival in St. Ingbert am 6. Mai 2007 besprochen. Zum saarländischen Chorfestival haben sich über 50 Chöre aus der Region angemeldet, besonders die St. Ingberter Chöre sind stark vertreten.
Das Fortbildungsseminar „Singen nach Noten“ mit Karl Heinz Schmitt am 12. Mai 2007 in Heckendalheim ist die sinnvolle Ergänzung zum vorjährigen Seminar des Kreis-Chorverbandes St. Ingbert. Ferner wurden die Adventskonzerte am 2. Dezember in Heckendalheim und am 16. Dezember in St. Ingbert besprochen. Für die Planung des Jahres 2008 wurde schon jetzt die Teilnahme am Louis-Pinck-Konzert am 13. April nächsten Jahres in Woustviller/Lothringen vorgestellt.

Werner Zeitz schloss die Sitzung mit einem Dank an alle Vereine für die gute Mitarbeit bei der Organisation des SCV-Chorverbandstages in St. Ingbert.

Ursula Schröder / Elke Regel

Mitglieder-versammlung MGV Frohsinn St. Ingbert 2007

Zur jährlichen Mitgliederversammlung hatte der MGV Frohsinn St. Ingbert am 16. März in das Bergmannsheim geladen. Nach dem Eröffnungslied begrüßte der 1. Vorsitzende Heribert Wallacher die erschienenen Mitglieder und stellte die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Danach gedachte man der verstorbenen Mitglieder.

Seinen ersten Kassenbericht gab Thomas Beier ab, der im Vorjahr neu in das Amt des 1. Kassierers gewählt worden war. Die Finanzen des Vereins stehen auf solidem Boden, gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr wurde sogar ein Gewinn erzielt. Die Kassenprüfer Günter Kunze und Hans Schwarz bestätigten im Anschluss eine ordnungsgemäße Kassenführung und beantragten die Entlastung der Vorstandschaft, welche von der Versammlung einstimmig erteilt wurde. Als Ersatzrechnungsprüfer wurde Ludwig Bohnerth neu gewählt.

Die Vereinsstatistik stellte Schriftführer Jürgen Gries dar. Die Mitgliederzahl ist leicht auf 260 Personen gesunken, da 6 Neueintritte die 8 Sterbefälle und einen Austritt nicht ausgleichen konnten. Der Singstundenbesuch der Chormitglieder lag mit 80,6 % wie in den

letzten vier Jahren über der 80 %-Marke, allerdings 1,3 % unter dem Spitzenwert des vergangenen Jahres. Fleißigster Sänger war Heribert Wallacher, der an allen 43 Singstunden anwesend war. Derzeit zählt der Chor 32 Aktive, das Durchschnittsalter beträgt 58 Jahre.

Sehr zufrieden mit den musikalischen Leistungen zeigte sich Chorleiter Jan Hendrik Dithmar, der das vergangene Jahr aus seiner Sicht Revue passieren ließ. In seinem mit Bildern aufgelockerten Bericht hob er das Neujahrskonzert, das Benefizkonzert in Niederwürzbach und das Sommerkonzert im Hof der „Grünen Laterne“ hervor. Im Vorgriff auf das 115-jährige Jubiläum des Vereins im Jahr 2008 bat er darum, die Singstunden weiterhin mit der gezeigten Regelmäßigkeit zu besuchen, da er zusätzlich zum Neujahrskonzert 2008 ein großes Jubiläumskonzert plane.

Einen umfassenden Rechenschaftsbericht erstattete auch der 1. Vorsitzende Heribert Wallacher. Er stellte fest, dass wohl kein anderer Verein in St. Ingbert mit einer solch großen Bandbreite an Aktivitäten in der Öffentlichkeit steht wie der MGV Frohsinn. Er hob dabei die bereits vom Chorleiter erwähnten Konzerte hervor sowie das Singen beim Chorfestival, die Gestaltung der Sonntagsmesse in Schönwald/Schwarzwald während der Sängerfahrt, die Präsentation der CD „Singen schlägt Brücken“ auf SR 3, die Teilnahme am Ingobertusfest, aber auch die karnevalistischen Veranstaltungen wie Kappensitzung, Gestaltung der Straßenfastnacht am Fastnachtsumzug, die Teilnahme am Fastnachtsumzug selbst und die Gestaltung der AWO-Kappensitzung. Ebenso hob er die Kameradschaft und den Zusammenhalt der Mitglieder und insbesondere des Chores hervor. Dies alles zeige, dass der MGV Frohsinn über ein funktionierendes Vereinsleben verfüge.

In der Diskussion zu den Geschäftsberichten zollten die Mitglieder großes Lob für die Arbeit der Vorstandschaft, was insbesondere in einem Redebeitrag des Alterspräsidenten Walter Rebmann zum Ausdruck kam. Wallacher bedankte sich für dieses Lob im Namen der Vorstandschaft, warnte aber gleichzeitig vor zuviel Selbstzufriedenheit und mahnte an, weiterhin auch von Mitgliederseite her die Vereinsgeschicke mitzulenken.

Einigkeit herrschte auch bei der Betrachtung der sinkenden Mitgliederzahlen in Verbindung mit der Altersstruktur des Vereines. Dieser Situation muss sich der Verein stellen und der allgemeinen Entwicklung gegensteuern. Ehrenvorsitzender Willi Becker sah dies aber nicht als alleinige Aufgabenstellung für die Vorstandschaft, sondern auch als Aufgabe der Mitglieder und ganz besonders des Chores an.

Anschließend wurde das Jahresprogramm 2007 verabschiedet. Vorstandschaft und Chorleiter schlugen der Versammlung vor, verschiedene Auftritte, wie z. B. das Singen an Sommerfesten, nicht mehr durchzuführen und aufgrund der Termindichte Ende 2007/Anfang 2008 in diesem Jahr auf die Teilnahme an der Barbarafeier zu verzichten. Diesem Vorschlag wollte die Versammlung nur teilweise folgen. Mehrheitlich war man der Meinung, die öffentlichen Auftritte möglichst alle beizubehalten. Per Abstimmung wurde beschlossen, an den Sommerfesten weiterhin zu singen, jedoch auf die Barbarafeier aufgrund der besonderen Terminsituation in diesem Jahr zu verzichten und im nächsten Jahr, sofern vom Veranstalter gewünscht, wieder teilzunehmen.

Einen weiteren Tagesordnungspunkt bildete das Thema „Gemeinnützigkeit“ für den Verein. Im Laufe des Jahres 2006 wurde der Verein durch ein Schreiben des Saarländischen Chorverbandes (SCV) informiert, dass der Verband nur noch Zuschüsse an gemeinnützige Vereine leisten kann. Zwecks Überprüfung, ob die Gemeinnützigkeit dem MGV Frohsinn zum Vorteil gereichen könne, hatte die Vorstandschaft im Vorfeld die Unterlagen bei einem Steuerberater eingereicht. Allerdings erfüllen die Satzungen derzeit nicht die Voraussetzungen, eine Gemeinnützigkeit zu erzielen.

Die Mitgliederversammlung hat aufgrund der vorliegenden Informationen die Vorstandschaft beauftragt, den Sachverhalt weiterhin zu prüfen und gegebenenfalls eine außerordentliche Mitgliederversammlung zwecks Satzungsänderung und Beantragung der Gemeinnützigkeit durchzuführen.

Zu neuen Ehrenmitgliedern werden in diesem Jahr Norbert Hager, Friedrich Rapp, Alois Filipowitz, Annemarie Neis und Helma Mayer ernannt. Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit werden Karl-Horst Schmitt, Toni Jungfleisch, Heribert Wallacher und Martin Voit geehrt. Durch den Verband stehen Ehrungen für Horst Karmann, 40-jährige Singtätigkeit, und Heribert Wallacher für 25-jährige Singtätigkeit an.

Zum Abschluss bedankte sich Heribert Wallacher bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und die offene und faire Diskussion. Mit dem Lied „Abendfrieden“ schloss die harmonische Jahreshauptversammlung.

Heribert Wallacher

„All ihr Völker lobet den Herrn“ – Kirchenkonzert in St. Hubertus

MGV Liederkranz Niederwürzbach und QuerBeat Erfweiler-Ehlingen

Die Glocken hatten nicht geläutet und das Sonntagswetter war widrig, trotzdem sprach Pfarrer Pirmin Spiegel von einem wunderschönen Nachmittag in der restlos besetzten Pfarrkirche St. Hubertus, ein Anblick den sich der Kirchenmann viel öfter wünsche. „Kirche macht mobil“, so Spiegel, der sich bei den Besuchern bedankte, vor allem aber beim MGV Liederkranz und dem Chor QuerBeat aus Erfweiler-Ehlingen, die zu einem Konzert eingeladen hatten unter dem Thema „All ihr Völker lobet den Herrn“.

Dieter Schnepp, musikalischer Leiter der Veranstaltung, hatte ein Programm zusammengestellt mit geistlichen Liedern und Gesängen aus Deutschland, Europa, Afrika und Südamerika, die einen Blick auf die Wurzeln des religiösen Lebens mit der Kraft und Tiefe der Musik unterschiedlichster Kulturkreise boten. Den Part des traditionellen Chorgesanges übernahmen die drei Chöre des Liederkranzes, während im zweiten Teil QuerBeat für den modernen Klang sorgte. Mit über fünfzig

Stimmen am Altar eröffnete der gemischte Chor, gewaltig klang „Meister es toben die Winde“, eine Bearbeitung des Markus-Evangeliums über den Sturm auf dem galiläischen Meer. Viel Beifall erntete der Frauenchor, besonders mit dem von Schnepp umgedeuteten Titelsong aus dem Titanic Film „Herr, gib Zukunft der Welt“. Hervorzuheben sind die beiden Instrumental-Solisten die sowohl den Frauen- als auch in der weiteren Folge den Männerchor begleitet haben: Johannes Kell, das jüngste Mitglied des Liederkranzes, auf der Trompete, besonders aber Andrea Schnepp auf der Querflöte, die das Instrument in Perfektion beherrscht und mit dem gehauchten Ton und einem wundervollen Vibrato das Kirchenrund erfüllte.

Einen weiten Bogen von Barock bis in die heutige Zeit mit Chorälen aller großen Kirchenmusiker schlug der Männerchor von Bach, Cherubini bis César Franck und dem Zeitgenossen Robert Pracht, wobei die Sänger mit Tonreinheit und Dynamik zu gefallen wussten.

Siyahamba „Wir gehen im Lichte des Herrn“, einen Zulugesang aus Südafrika, summend zog QuerBeat zum Altar im Rhythmus der Trommel Anna Kuhns, begleitet von Dieter Schnepp am Piano. Mit der Misa Criolla folgte nun der musikalische Wechsel von der Tradition zur Moderne. Die kreolische Messe ist eine fantastische Mischung aus eigenen Kompositionen von Ariel Ramirez und traditionellen lateinamerikanischen Formen und Rhythmen, in modernem Gewande, in ihrem Satzbau untergliedert in KYRIE – vidala baguala, GLORIA – carnavalito, CREDO – chacarera trunca, SANCTUS – cochabamba und AGNUS DEI – estilo pampeano, entsprechend den Traditionen der Kirchenmusik, wobei jedoch die weiteren Satzbezeichnungen den Unterschied machen.

Für den Rhythmus der Anden und Pampas sorgten die Percussionisten Thorsten Brauer, Dennis Strauß und Thomas Lilpob. Den gesanglichen Hauptpart aber leistete die Solistin Karin Hennrich, die mit ihrem glockenreinen Sopran mehr als passionierte Sängerin, fast professionell wirkte. Takt und Harmonien der Misa Criolla brauchten kurze Zeit für das Verständnis der Konzertbesucher, bis sich viele im weiten Rund der Kirche im Rhythmus des Gesanges am Altar bewegten und nach dem Agnus Dei wollte der Beifall nicht enden.

Eine Begeisterung gerade recht für den Schlussgesang „Hosanna“ und „Jesus Christ Superstar“, endend jeweils mit dem Lied „Gott wir loben Dich“, gemeinsam gesungen von allen Besuchern des Kirchenkonzertes ganz nahe am Thema „All ihr Völker lobet den Herrn“.

Helmut Kröll, der das Konzert moderierte, konnte im Anschluss zusammen mit Dieter Schnepp und Kassierer Willi Hermann aus der Kollekte der Konzertbesucher einen vierstelligen Betrag an Pfarrer Pirmin überreichen. In einer kurzen Dankesrede sagte dieser, dass der Nachmittag eine große Bereicherung für die Gemeinde gewesen sei und er hoffe, dass sich die Erfahrung des Konzertes in der Kirche wiederholen lasse.

Helmut Kröll

Kreis-
Chorverband
St. Wendel

Aus für den gemischten Chor „Eintracht“ Leitersweiler

Nach insgesamt 84 Jahren Chorgesang ist in Leitersweiler das Singen im Verein eingestellt worden. Notwendig geworden war dieser Schritt der Mitglieder durch fehlenden Nachwuchs in den einzelnen Stimmen. Seit der gemischte Chor im Jahr 1975 die Nachfolge des früheren Männergesangvereins übernommen hatte, waren in den darauf folgenden Jahren nur noch wenige Neuaktive dazu gekommen. Abgänge durch Krankheits- beziehungsweise Todesfälle sowie Wegzug aus dem Ort waren dagegen sehr zahlreich, so dass die Zahl der noch aktiven Sängerinnen und Sänger immer weiter abnahm. Hinzu kam die Überalterung des Chores, wobei die meisten noch Aktiven seit über dreißig Jahren dabei waren, aber stimmlich nicht mehr die Leistung früherer Jahre erreichten.

Seit der Wiederaufnahme des Chorgesangs als gemischter Chor vor über 30 Jahren wurde der Verein von insgesamt drei Vorsitzenden geleitet. Jürgen Theiß übernahm das Amt nach der Neugründung und behielt es für insgesamt zehn Jahre. Danach folgten ab 1985 bis 1997 Annette Rubel und anschließend bis zur Auflösung Werner Müller als Vorsitzende. Ebenfalls drei Dirigenten leiteten den Chor in dieser Zeit, zunächst Hermann Drehmer aus Niederkirchen, danach Hjalmar Schaadt aus Baltersweiler und ab 1995 Willi Theiß aus Leitersweiler.

Viele Auftritte bei Feierlichkeiten innerhalb des Dorfes (Sommerfeste, Brunnenfeste, Seniorentage, Weihnachtsfeiern) sowie bei Festlichkeiten befreundeter Nachbarvereine gehören nun der Vergangenheit an. Dies wird allgemein bedauert, besonders von Ortsvorsteher Kurt Crummenauer. Durch die Auflösung des Vereins geht ein Stück Geselligkeit in Leitersweiler verloren und das kulturelle Leben wird

ärmer. Chorgesang wird in Zukunft im Ort fehlen, was allgemein bedauert wird, besonders von den wenigen verbliebenen aktiven Sängerinnen und Sängern. Der Geist unserer Zeit, der die junge Generation zu vielen anderen Möglichkeiten der Unterhaltung hinführt, ist aus Sicht des letzten Vorsitzenden, Werner Müller, der Hauptgrund für das Ende des Chorgesangs und die Auflösung des Vereins.

Hans-Jürgen Loch

MGV 1880 Alsweiler

Jahreshauptversammlung mit Wahlen

Zu Beginn der gut besuchten Jahreshauptversammlung im Pfarrheim gedachte man den im vorigen Jahr verstorbenen langjährigen inaktiven Vereinsmitgliedern Alfons Laub und Bernhard Trapp. Schriftführer Edmund Theobald gab einen umfassenden Geschäftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Neben mehreren Auftritten des Chores bei örtlichen und vereinsinternen Anlässen seien besonders hervorgehoben die aktive Teilnahme am Dorffest, das gut besuchte Chorkonzert, am Kirmesmontag die musikalische Mitgestaltung des Gottesdienstes und des Kirmesfrühschoppens sowie die Mitgestaltung des Gottesdienstes am St. Barbaratag. 2006 konnten gleich vier Ehepaare aus dem Verein goldene Hochzeit feiern, was in der 127-jährigen Vereinsgeschichte wohl einmalig gewesen sein dürfte und daher gebührend gefeiert wurde.

Kassenführer Gerhard Hoffmann berichtete von einem gesunden Kassenbestand. Die beiden Kassenprüfer bestätigten eine ordentliche Buchführung. Chorleiter Wolfgang Trost bedankte sich für den guten Probenbesuch und lobte die gute Kameradschaft unter den Chormitgliedern. Auf Vorschlag des Vorstandes beschloss die Versammlung, beim Tod eines Vereinsmitgliedes anstelle einer Kranzspende eine Hl. Messe lesen zu lassen und auf Wunsch der Angehörigen auch beim Tod eines inaktiven Vereinsmitgliedes das Sterbeamt in der Pfarrkirche musikalisch mitzugestalten.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes, der satzungsgemäß alle drei Jahre neu zu wählen ist. Edmund Theobald, der seit 1951 ununterbrochen das Amt des Schriftführers ausübte, kandidierte aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr. Vorsitzender Herbert Schmidt fand herzliche Worte des Dankes für seine langjährige Vorstandstätigkeit. In den 56 Jahren habe er das im Verein wenig begehrte Amt des Schriftführers stets zur vollen Zufriedenheit ausgeübt. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig Berthold Hewer gewählt.

Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Herbert Schmidt, Stellvertreter Lothar Rausch und Hedwig Kerber, Schriftführer Berthold Hewer, Kassenführer Gerhard Hoffmann, Kassenprüfer Hans Becker und Heiner Kerber, Laufkassierer Toni Hoffmann, Beirat Aktive: Oliver Gillen, Toni Hoffmann, Berthold Michel und Josef Schneeberger, Beirat Inaktive: Anton Rauber, Chorleiter Wolfgang Trost.

Auf dem vorläufigen Terminplan für das neue Vereinsjahr stehen die Mitwirkung am Festkommers des örtlichen Musikvereins am 4. Mai, der Vereinsausflug in den Schwarzwald vom 2. bis 5. August, am Kirmesmontag die Mitgestaltung des Gottesdienstes und des Kirmesfrühschoppens, die Mitwirkung am Seniorennachmittag, die Mitgestaltung der Gedenkfeier am Volkstrauertag, das Chorkonzert am 18. November im Pfarrsaal, die Mitgestaltung des Gottesdienstes am Fest der Hl. Barbara und der anschließenden Barbarafeier sowie die Jahresschlussfeier der Chormitglieder.

Edmund Theobald

Chorleiter/in gesucht!

Der Kinderchor
St. Michael Gehweiler sucht eine/n neue/n Chorleiter/in.
Interessenten wenden sich bitte an:
Elke Brust (1. Vorsitzende)
Tel. 06857/6102
eMail:
kinderchor-gehweiler@gmx.de

Veranstaltungskalender

1.6.2007, 20.00 Uhr
Saarbrücken, Ludwigskirche
Benefizkonzert 10 Jahre PRO EHRENAMT
mit dem Blasorchester der Ev. Kirchengemeinde Elversberg, Leitung Christian Deuschel
Solisten: Jörg Lieser (Klarinette), Wolfgang Mertes (Violine), Hannelore Becker (Sopran) und Meike Ruby (Sopran).
Vorverkauf: € 15,- / Abendkasse: € 17,-
Kartenvorverkauf und Bestellungen über PRO EHRENAMT 66117 Saarbrücken, Nauwieserstraße 52, Tel. 0681/3799264
lag@pro-ehrenamt.de
Der Reinerlös ist für die weitere Restaurierung der Ludwigskirche bestimmt.

3.6.2007, 17.00 Uhr
Lebach-Landsweiler, Pfarrkirche St. Donatus
Chorkonzert zum 110-jährigen Bestehen des MGV Fidelio 1897 Landsweiler
mit Werken von Meistern der Klassik sowie von Theo Fischer, Otto Groll und Reinhard Mey.
Eintritt € 7,- /€ 5,-
Im Anschluss Geburtstagsfeier des MGV Fidelio im Pfarrsaal

3.6.2007, 17.00 Uhr
Quierschied, Kultursaal Rathaus
Konzert des Volksliederchores Gustav Weber mit dem Evangelischen Frauenchor Fischbach

10.6.2007, 17.00 Uhr
Bous, Katholische Pfarrkirche St. Peter
Oratorium „Elias" von Felix Mendelssohn Bartholdy
Veranstalter: MGV Concordia Bous
Mitwirkende: Frauensinggemeinschaft Bous, Sinfonieorchester (RSO), Henrike Jakob (Sopran), Sigrun Bornträger (Alt), Julian Bredardien (Tenor), Patrick Probeschien (Bass), Gesamtleitung: Adolph Seidel
Eintritt: € 20,-

1.7.2007, 17.00 Uhr
Kaiserslautern, Pfarrkirche Maria Schutz
Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias
Mitwirkende:
Anne Kathrin Fetik, Sopran; Rosemarie Bühler-Fey, Alt; Alejandro Ramirez, Tenor; Hiroshi Matsui, Bass
Chor der Universität Trier und Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern unter Leitung von Alexander Mayer

7.7.2007, 19.00 Uhr
Trier, Pfarrkirche Heiligkreuz
Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias
Mitwirkende:
Anne Kathrin Fetik, Sopran; Rosemarie Bühler-Fey, Alt; Alejandro Ramirez, Tenor; Hiroshi Matsui, Bass
Chor der Universität Trier und Sinfonieorchester des Landkreises Kaiserslautern unter Leitung von Alexander Mayer

Wurzeln des deutschen Männerchorgesangs

Teil 2: Franz Schubert – Friedrich Silcher – Felix Mendelssohn Bartholdy

(Teil 1 in CadS 2007/2)

Von einer etwas anderen Seite wie Haydn, Zelter und Nägeli stieß **Franz Schubert** (1797-1828) in das Gebiet des Männergesangs vor. Der Einblick in seine Lebensumstände erleichtert das Verständnis dazu. Wohl keines Ton-künstlers Leben ist so von der Freundschaft verschönt worden wie das von Schubert. Um ihn scharte sich ein Kreis von jungen Männern, gleichhochstehend an äußerer wie an Herzensbildung. Ihre musikalischen Zusammenkünfte, bei denen die neuen Werke des Freundes aus der Taufe gehoben wurden, nannten sie „Schubertiaden". Moritz von Schwind hielt sie in zahlreichen Bildern und Zeichnungen fest. Gar manchmal mag dieser Kreis oder ein guter Trunk oder eine schöne Stunde in der Natur Anlass zu einem Gesang gegeben haben.

Dabei mag Schubert zum Bewusstsein gekommen sein, dass der Klang der Männerstimmen auch an sich schon besonders geeignet sei für gewisse Stimmungsgebiete, dass er mit dem einfachen Gemeinschaftslied nicht erschöpft sei. Dieses Stimmungsgebiet war das Naturlied und das Liebeslied, das ja schon im Text vielfach von Naturschilderungen und Naturvergleichen Gebrauch macht. So entstanden eine Reihe derartiger Lieder: „Naturgenuss", „Das Dörfchen", „Lied im Freien", „Ruhe, schönstes Glück", und nach viermaligem Ansetzen als Höhepunkt dieser Gattung „Der Gesang der Geister über den Wassern" von Goethe.

Gerade der „Gesang der Geister über den Wassern" ist in vorzüglicher Weise geeignet zu beweisen, dass Schubert nicht wahllos schuf, dass er nicht unbewusst Werke leichtfertig schrieb und auf das Einzelne kaum Wert legte. Tatsächlich war er sich dessen, was ihm fehlte, durchaus bewusst. Unablässig war er bemüht, an sich zu arbeiten, war sehr streng zu sich selbst.

Um so betrüblicher ist, dass Schubert damals nicht verstanden wurde. So lautete eine – nicht vereinzelte – Stimme der Kritik: „Aber die schwierige Musik war der an Schuberts Satzweise ohnehin noch ungewohnten Hörerschaft unverständlich; sie blieb kalt, keine Hand rührte sich, und die Sänger, welche, durchdrungen von der erhabenen Schönheit dieses Tonwerkes, den größten Erfolg erwartet hatten, zogen sich, wie von einem kalten Sturzbade getroffen, zurück."

Schubert war sich des Wertes seines Werkes sicherlich bewusst; im Stile des Chores „Das Dörfchen" lediglich des Publikumerfolges wegen weiter komponieren, das wollte er aber auch nicht. Das zeigt der für seine Bescheidenheit wie für sein Streben bezeichnende Brief an den Freund Leopold von Sonnleitner, der ihn für Konzerte um neue Gesänge für Männerstimmen gebeten hatte. Der Brief ist Ende 1822 oder Anfang 1823 geschrieben. „Sie wissen selbst, wie es mit der Aufnahme der späteren Quartetten stand; die Leute haben es genug. Es könnte mir freylich vielleicht gelingen, eine neue Form zu erfinden, doch kann man auf so etwas nicht sicher rechnen. Da mir aber mein künftiges Schicksal doch etwas am Herzen liegt, so werden Sie, der Sie auch daran Theil zu nehmen mir schmeichle, wohl selbst gestehen müssen, daß ich mit Sicherheit vorwärtsgehen muß."

Und er fand die „neue" Form! Die Zahl der A-cappella-Gesänge mehrt sich, die Rhythmik alter Stimmen wird gleichmäßiger, die Harmonik reicher. Hier braucht man nur an die so vertrauten Stücke wie „Die Nacht", „Nachthelle", „Nachtgesang im Walde", „Ständchen", „Grab und Mond", „Der Gondelfahrer" zu erinnern. Man kann diese Wandlung kurz als einen Umschwung zum Chormäßigen bezeichnen. Tritt eine Begleitung hinzu, sei es das Klavier oder Hörner oder Orchester, so deckt sie nicht die Stimmen wie bei den frühen geselligen Liedern, ist auch nicht lediglich Klangverstärkung wie bei den ersten Quartetten, sondern die Begleitung gibt etwas Neues.

Dass Schubert diese Wendung zum Chormäßigen beabsichtigte, zeigen seine Bezeichnungen der Werke. Eine Skizze zur „Hymne" trägt im Autograph den Zusatz „Chor", ebenso der „Widerspruch"; auch das „Ständchen" war für Chor bestimmt.
Schubert ist zweifach für den Männergesang von Bedeutung. Einmal baute er die von Michael Haydn und ähnlich von Zelter begonnenen Formen des Gemeinschaftsliedes aus, in den einfachen Liedern der Frühzeit und in den veredelten Chören der späten Jahre. Dann aber wurde er der Gründer der eigentlich kunstmäßigen Form des Männerchors. Dass er dabei den Weg über das Soloquartett nahm, lag im Zustand des Männergesangs seiner Zeit begründet. Aber die Männerstimmen waren für Schubert nicht eine von vielen Besetzungen, die wahllos für Stimmungen und Texte jeder Art gewählt wurden. Ihr Klang war für ihn verbunden mit dem Bild der Natur. Das Gedicht wurde nicht für Männerstimmen gesetzt. Aus dem Text heraus ergab sich für ihn der Gebrauch der Männerstimmen, denen er gern ähnliche Instrumentklänge, Hörner und Streicher beigab oder das bewegliche Klavier. Text, Stimmung, Klang der Stimmen und musikalische Ausgestaltung stehen so bei Schubert in engster Einheit und Unlösbarkeit. Er ist der Schöpfer des kunstmäßigen Männerchorwerks, wie er auch der Schöpfer des romantischen Liedes ist. Und wie ihm im Liede viele gefolgt sind, ohne dass er je in der Mannigfaltigkeit und Größe übertroffen worden wäre, so stellen auch seine Werke für Männerstimmen heute noch in der Größe ihres Ausdrucks, in dem Herauswachsen aus dem Klang Gipfelpunkte der Chorliteratur dar.

Was die romantische Volksliedpflege anlangt, so hat diese auf dem Gebiete des Männergesangs in dem Tübinger Universitätsmusikdirektor **Friedrich Silcher** (1789-1860) ihren bedeutendsten Vertreter. In seinen 144 Volksliedern für vierstimmigen Männerchor liegen unvergängliche Schätze. Mit gedanklicher Klarheit verband sich ein untrügliches Gefühl für Sangbarkeit, Klangfülle, die niemals Weichlichkeit oder Banalität zulasst. Gerade hierin unterscheidet er sich von anderen Komponisten und solchen, die seine Werke „bearbeiteten".

Friedrich Silcher besaß eine für das Strophenlied und für das Volkslied im besonderen wesentliche Fähigkeit: Er vermochte es, seinen Satz und auch die eigenen Weisen so zu gestalten, dass sie charakteristisch für das Lied waren. Charakteristisch aber für das Ganze des Liedes, nicht für die einzelne Strophe oder einige Worte. Deshalb legen sich alle Strophen seinen Weisen gleich gut unter. Und nicht Zufall ist, dass ihm die Menschen dies in schönster Weise gedankt haben; dass viele seiner Melodien („Am Brunnen vor dem Tore", „Ännchen von Tharau", „Morgen muß ich fort von hier", „In einem kühlen Grunde", „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten", u. a.) immer noch erklingen und echte Volkslieder geworden sind.

Über die Art der Gesangsproben in jener Zeit ist ein Bericht über die Geschichte der Tübinger Liedertafel interessant: „Sehr früh machte sich der Wunsch und das Bedürfnis eines bevorzugten Abends geltend. So fand seit 1830/31 jeden Monat eine besonders gut ausgestattete „offene" Liedertafel statt... Die Sänger nehmen, an Tischen sitzend, welche in Hufeisenform aufgestellt sind, die Mitte des Saales ein; oben, neben dem Klavier Silcher, rechts von ihm der Gesellschaftsdirektor; die Sänger trinken. Außen herum, in den damals breiteren Säulengängen und auf einer Bank vor denselben, haben die Zuhörer ihre Plätze, welche somit in mancher Beziehung Zuschauer sind." Auch hier ist wieder deutlich, wie eng Silchers kunstvolle und doch volkstümliche Gesänge ihrer Bestimmung angepasst sind. Die Entwicklung zum Konzertwesen hat dann um die Mitte des Jahrhunderts die alte Sitte abgeschafft. Man blieb in den „Proben" zum Singen nicht mehr an den Tischen sitzen, sondern stellte sich auf das Podium. Die offenen Liedertafeln und Stiftungsfeste nahmen immer mehr die Form von Konzerten an.

Als Schüler Zelters lag es nahe, dass **Felix Mendelssohn Bartholdy** (1809-1847) schon früh auch Lieder für Männerstimmen komponierte. Ende der Dreißigerjahre aber widmete er sich mit besonderem Eifer der Komposition von Chören. Das feine Anpassungsvermögen an die Bestimmung, der für ihn notwendige Gefühlsklang, die zur Ausführung bereitstehenden Mittel, die auch außermusikalisch umfassende Bildung, alles das bedingte seine Chorlieder. An einen Freund schrieb er einmal: „Die natürlichste Musik von allen ist es doch, wenn vier Leute zusammen spazieren gehen in den Wald oder auf den Kahn, und dann gleich die Musik mit sich und in sich tragen." Und die Beschreibung eines durch Chorgesänge verschönten Waldfestes schloss er mit den Worten: „Nun weiß ich erst, wie Lieder im Freien klingen müssen, und will nächstens wieder ein lustiges Heft zusammen haben." So tragen denn die von ihm selbst noch veröffentlichten Gesänge für gemischte Stimmen die Bezeichnung „Im Freien zu singen". Die Dichtungen sind den Werken der besten Dichter entnommen und spiegeln fast ausnahmslos Naturstimmungen.

Einem so scharfblickenden Künstler konnten die Schwächen des Männergesangs nicht verborgen sein. Gelegentlich hat er sich der Schwester gegenüber über das falsche Singen und den äußerlichen Patriotismus beklagt und an seine Mutter schrieb er 1840: „Gott sei bei uns, was ist das deutsche Vaterland für ein langweiliges Ding, wenn es von dieser Seite betrachtet wird. Ich erinnere mich noch lebhaft an Vaters ungeheuren Grimm gegen die Liedertafeln und überhaupt gegen alles, was in einiger Verwandtschaft mit Vetter Michel steht, und ich fühle so etwas Ähnliches in mir."

Bewundernswert ist, wie er nicht nur in der allgemeinen Textwahl, sondern auch in der musikalischen Ausgestaltung der Bestimmung der Gesänge folgt, ja geradezu aus ihr künstlerische Anregungen schöpft und so auch auf diesem Gebiete unvergängliche Meisterwerke schafft. Er folgt nicht dem Wege Schuberts, der zum Kunstchor führte, auch nicht der Volksliedbewegung Silchers. Er widmete sich mehr dem vaterländischen und geselligen Lied.

Von äußerlicher Tonmalerei bleibt er immer weit entfernt; und doch gibt diese Art seinen Liedern etwas überaus Lebendiges, nicht Veraltendes. Mendelssohn Bartholdy schuf seine Gesänge aus dem Wesen und der Eigenart der Liedertafeln heraus; er wählte dazu dichterisch wertvolle Texte, die ihrer Bestimmung gemäß waren. In innerlicher musikalischer Durchdringung kam er so zu einer echten künstlerischen Form des Männergesangs.

Obwohl auch **Robert Schumann** (1810-1856) sich zum Männergesangvereinwesen nach eigener Aussage „nicht hinpassend" fühlte, übernahm er 1847 die Leitung der „Dresdner Liedertafel", wohl auch in der Absicht, seine Werke für Männerchor öffentlich zu Gehör bringen zu können. Doch bereits im darauffolgenden Jahr rief er anstelle dessen mit dem „Verein für Chorgesang" ein gemischtes Gesangsensemble ins Leben und schließlich gründete er Anfang 1849 einen Frauenchor, für den er aus Ermangelung an geeigneter Literatur zahlreiche Stücke komponierte.

Vaterländische Begeisterung, vaterländischer Aufschwung, wachsende Liebe zum Volkslied hatten den Männergesang emporgehoben. Überall entstanden Vereinigungen zu seiner Pflege. Abgeschlossenheit der Zelterschen Liedertafel und volksmäßige Breite der Gründung Nägelis einten sich im übrigen Deutschland auf einer mittleren Linie. 1830 schon kann Zelter an Goethe berichten: „Es gibt jetzt hier in Berlin wenigstens vier Liedertafeln... Die zweite Liedertafel ist in der Tat die beste... Von den anderen beiden kenne ich nur die Existenz, und es gibt vielleicht noch eine oder zwei". Und Heinrich Werner, der Komponist des „Heidenröslein", wundert sich 1830 bei einer Reise in seine Heimat „über den ausgebreiteten Sinn für Musik", der in allen Orten herrsche. „In allen Nestern haben sie Akademien und Liedertafeln oder wie sie selbige nennen."

So ist es nicht verwunderlich, dass auch die bedeutsamen Komponisten dieser Zeit vielfach in engen Beziehungen zum Männergesang standen, sei es als Gründer oder Leiter von Liedertafeln oder als besonders tätige Mitglieder. So haben denn fast alle Komponisten zum Teil erhebliche Beitrage zur Männerchorliteratur geliefert. Die enge Verbundenheit mit den Ausführenden und das Wissen von der Bestimmung der Gesänge rief dabei einen echten Männergesang hervor, dessen Formen seinen Zwecken und Zielen entsprachen, was dem musikalischen Wert aber keineswegs abträglich war.

Hermann Josef Hiery

Gipfeltreffen der Laienmusik

Verleihung der Zelter- und ProMusica-Plakette in Saarbrücken

Der Frauenchor Cantilena Überherrn beim Festkonzert in der Congresshalle anlässlich der Tage der Chor- und Orchestermusik

Traditionell einmal im Jahr zeigen sie gemeinsam Flagge, die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (ADC) und die Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände, wenn sie zu den Tagen der Chor- und Orchestermusik einladen und in diesem Rahmen die zentrale Zelter- und ProMusica-Plaketten-Verleihung vornehmen. Ausrichtungsort in 2007 war Saarbrücken.

Kultusminister Jürgen Schreier überreichte zum Festakt die bundesweit ersten Zelter- und ProMusica-Plaketten des Jahres 2007 an den Kirchenchor „Cäcilia 1877 St. Johannes“ aus Koblenz-Metternich und an den Musikverein Weingarten. Beide Plaketten werden für mindestens 100-jähriges kontinuierliches und erfolgreiches musikalisches Arbeiten im Auftrag des Bundespräsidenten verliehen.

In seiner Ansprache plädierte der Kultusminister für ein „innovatives Signal“: „Neben der Zelterplakette für 100-jähriges Bestehen und der Pflege des Kulturgutes“, so Jürgen Schreier, „müsse es auch in Zukunft so etwas geben wie eine Junior-Zelterplakette für alle die Vereine, die sich besonders innovativ um die Jugendarbeit kümmern.“

Hans-Willi Hefekäuser, Präsident der ADC, versäumte es nicht, in seiner Begrüßung die Wichtigkeit und den Nutzen der „freiwilligen, privat organisierten, unbezahlten Musik- und Kulturpflege“ für die Bundesrepublik Deutschland herauszustellen. Hefekäuser: „In unseren Chören wird tagtäglich geleistet und realisiert, was in der Gesellschaft dringend erwünscht ist und andernorts häufig schmerzlich vermisst wird: Engagement, Teamgeist, Gemeinschaft, Disziplin, Leistungsbereitschaft, Verantwortung und Zuverlässigkeit. Unbestreitbar positive Aspekte und unverzichtbare Anliegen des Gemeinwesens für die höher entwickelte soziale Kompetenz, die integrativen Fähigkeiten zur Einbindung in die Förderung von Talenten und Randgruppen sind Früchte des Singens und Musizierens und als solche auch wissenschaftlich nachgewiesen.

Chöre und Orchester dienen ihren Mitgliedern, aber auch ganz entschieden der Gesellschaft. Sie leisten Erziehung, sie vermitteln Bildung, sie verrichten im erheblichen Umfang Basis- und Breitenarbeit, fordern und fördern aber zugleich auch die Spitzenleistungen, sodass alle Unterstützungen und Förderungen mit öffentlichen Mitteln schon deshalb gerechtfertigt sind, weil hier ein unverzichtbarer Beitrag zur Pflege von Kultur und zivilgesellschaftlichen Tugenden geleistet wird, wie ihn der Staat selbst und alleine weder organisieren noch erbringen kann und will und soll.

Unser Engagement ist im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltig und dauerhaft.“

Christiane Franke

(aus: NEUE CHORZEIT, Ausgabe Mai 2007)

Benefizkonzert 10 Jahre PRO EHRENAMT

Eine musikalische Weltreise mit dem Blasorchester der Evang. Kirchengemeinde Elversberg unter Leitung von Christian Deuschel und den Solisten Jörg Lieser (Klarinette), Wolfgang Mertes (Violine), Hannelore Becker (Sopran) und Meike Ruby (Sopran).

Freitag, 1. Juni 2007, 20 Uhr
Ludwigskirche Saarbrücken

Eintritt Vorverkauf 15 Euro, 12 Euro für LAG-Mitgliedsorganisationen
Eintritt Abendkasse 17 Euro

Kartenvorverkauf und Bestellungen über
PRO EHRENAMT 66117 Saarbrücken, Nauwieserstraße 52
Tel.: 0681/3799264 · E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de

Der Reinerlös ist für die weitere Restaurierung der Ludwigskirche bestimmt.

Chorfest Bremen 2008

Erneut weisen wir die Chöre des SCV auf das erste gemeinsame Chorfest der seit Februar 2005 vereinigten Verbände „Deutscher Allgemeiner Sängerbund“ und „Deutscher Sängerbund“ in der Freien Hansestadt Bremen vom 22. Mai bis 25. Mai 2008 hin.

Unter dem Motto „Chormusik und Hanse – Musikalische Begegnungen mit Menschen und Chorgemeinschaften aus Nord- und Osteuropa“ sind alle Mitgliedschöre des DCV im In- und Ausland eingeladen, in Bremen zu konzertieren, gemeinsam zu musizieren und Freunde zu finden.

Wichtige Partner sind hierbei die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände (ADV) und alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Chorverbände (AGEC).

Das Chorfest Bremen 2008 ist offen für Chöre aller deutschen Chorverbände und wird international ausgeschrieben. Es bietet einen Querschnitt durch sämtliche Spielarten der Chormusik. Geboten werden Gemeinschaftskonzerte, Genrebühnen, musikalische Präsentationen der Einzelbünde im DCV, Straßenmusik, ein Großkonzert im AWD-DOME sowie ein festliches Abschlusskonzert auf dem DOMshof.

Eine begleitende Musikmesse bietet Musikverlagen und Musikorganisationen die Möglichkeit, sich und ihre Leistungen den Chören zu präsentieren.

Alle Informationen und Ausschreibungsunterlagen für das Chorfest Bremen sind unter
www.bremen2008.de
oder direkt im Projektbüro Berlin des DCV abrufbar:

Deutscher Chorverband e.V.
Projektbüro Berlin
Eichendorffstr. 18
10115 Berlin
Telefon: 030/84 71 08 90
Fax: 030/84 71 08 99
E-Mail: chorfest@bremen2008.de

Chormusik im Rundfunk

SR 2 KULTURRADIO

Samstag, 26. Mai, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Neue Aufnahmen mit dem Ensemble Parlando, dem Jazzchor „92 Hertz“ u.a.

Sonntag, 27. Mai, 8.04 Uhr
BachKantate
„Erschallet, ihr Lieder“, Kantate am 1. Pfingstfesttag, BWV 172
Bach Collegium Japan /
Ltg. Masaaki Suzuki

Freitag, 5. Juni, 15.30 Uhr
AprèsMidi
Da Pacem Domine
Werke von Johann Hermann Schein, Percy Grainger, Heinrich Schütz, Marc-Antoine Charpentier, Johann Joseph Fux, Giuseppe Verdi und Antonio Vivaldi

Donnerstag, 7. Juni (Fronleichnam), 10. 30 Uhr
KlassikHits auf Wunsch
Ihre Musikwünsche auf
SR 2 KulturRadio bis 20 Uhr
– selbstverständlich auch Chormusik!

Samstag, 9. Juni, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Christian von Blohn spielt an der Silbermann-Orgel der Dresdner Hofkirche Werke von Mozart
Soli Deo Gloria: Musik in saarländischen Kirchen (30)
Junger Chor und historische Orgel
Die katholische Pfarrkirche St. Katharina in Wallerfangen
Von Ricarda Wackers

Mittwoch, 20. Juni, 20.04 Uhr
„Mit Zinken, Pommern und Posaunen“
Eröffnungskonzert der Tage Alter Musik im Saarland 2007
Orlando di Lasso Ensemble
Capella Rinascimento
(Aufnahme vom 8. Februar in der Stiftskirche St. Arnual)

SR 3 SAARLANDWELLE

Freitag, 22. Juni, 19.04 Uhr
Singendes, klingendes Dreiländereck
Öffentliche Veranstaltung u.a. mit dem Jugendchor St. Josef Ballweiler
Direktübertragung vom Altstadtfest Blieskastel

SR3-Klangwelle

Teilnahme für Chöre und Einzel-SängerInnen noch möglich

Für die SR3-Klangwelle am 2. September 2007 (s. ausführlicher Bericht in „Chor an der Saar“ 2007/1 S. 29) sind noch Chöre oder begeisterte Einzel-SängerInnen des SCV willkommen, die im großen Klangwellenchor mitmachen wollen. **Ansprechpartner sind Dr. Ricarda Wackers, SR2 KulturRadio / SR3 Saarlandwelle (Tel.: 0681/ 602-2196) oder das künstlerische Leitungsteam Martin Folz / Carola Ehrt vom Europäischen Zentrum für Chorkultur in Trier (Tel.: 0651/ 14 555 75, Fax: 0651/14 555 76).** Mit ihnen können interessierte Sängerinnen und Sänger auch klären, ob sie im Projektchor (Leitung Martin Folz) mitsingen, ob es eventuell sogar möglich ist, einen weiteren Projektchor mit eigenem Chorleiter ins Leben zu rufen, oder ob sie sich einem anderen schon beteiligten Chor in der Nähe ihres Wohnortes anschließen können.
Termine der nächsten Regionalproben für den Klangwellen-Chor:
Samstag 16. Juni, Saarbrücken, SR Konferenzgebäude, Halberg (Leitung Alwin Schronen),
Samstag 23. Juni, Tholey, Freizeitheim St. Mauritius (Leitung Alwin Schronen),
Samstag 30. Juni, Schwarzenholz, Schultze-Katrin-Halle (Leitung Uli Linn),
jeweils 14-18 Uhr.

Happy Birthday Robert Schuman Chor

Der europäische Jugendchor wird 10 Jahre!

Es ist kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergeht! Im Herbst 1997 trafen sich die Institutionen Saar-Sängerbund, INECC Lorraine/Luxembourg und das belgische Chorinstitut Centre de Chant Choral Namur, um eine gemeinsame Jugendchor-Initiative zu gründen. Im April 1998 kam die erste Arbeitsphase zustande, der im August 1998 das erste Konzert in der Saarbrücker Congresshalle folgte im Zusammenhang mit der Europäischen Chorakademie, einem Projekt des damaligen Saar-Sängerbunds und der Europäischen Akademie in Otzenhausen. Inzwischen ist der Chor in der Trägerschaft des Landesmusikrats Saar.

Seither erarbeitet der Robert-Schuman-Chor unter Leitung eines künstlerischen Teams – Florent Stroesser (Frankreich), Camille Kerger (Luxembourg), Severine Delforge (Belgien) und Martin Folz (Deutschland) – in regelmäßigen Arbeitsphasen, meist Wochenenden, ein bis zwei Konzertprojekte pro Jahr. Die Sommermonate bieten willkommene Gelegenheiten für Konzertreisen. In den vergangenen Jahren war der Chor natürlich viel in der Großregion unterwegs, aber auch in Barcelona, Berlin, Riga und Tallinn. Reisen nach Argentinien und Portugal sind in Planung.

Wir wollen den runden Geburtstag des Chores 2007 musikalisch feiern!
Den Auftakt macht ein spektakuläres Chorprojekt „o Fortuna!“ im kommenden Sommer – 27. Juli bis 5. August 2007 – in der Abtei Neumünster in Luxembourg-Stadt, in dessen Mittelpunkt Auszüge aus der Carmina Burana von Orff und sieben Auftragskompositionen, u.a. eines Romakünstlers aus der Slowakei und eines finnischen HipHop-Künstlers, stehen. Im Frühjahr 2008 folgt ein „Best of“-Programm mit einer Werkschau aller bisher eingesungenen Projekte.

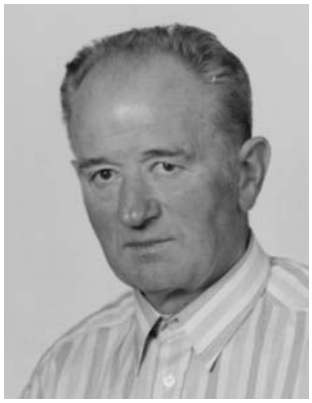
Für beide Konzertprojekte des Jubiläumsjahrs sucht der Robert-Schuman-Chor „Nachwuchs“. Voraussetzung für eine Teilnahme ist gute Chorerfahrung, die Fähigkeit, Arbeitsphasen selbständig vor- und nachzubereiten, aber vor allem Spaß am Austausch mit anderen jungen Menschen über die europäischen Grenzen hinweg. Aufnahmekriterium ist ein Vorsingen. Keine Sorge, es wird kein perfekter Liedvortrag erwartet!

Martin Folz lädt alle interessierten Jugendlichen zwischen 16 und 26 Jahren zu einer Informationsveranstaltung und anschließendem Vorsingen (für alle die möchten) **am Mittwoch, 20. Juni, 17 Uhr bis 19 Uhr, in die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler ein.** Natürlich sind auch spätere Termine für eine Aufnahme möglich.

Weitere Informationen über Programm, Ablauf und Organisation erhaltet Ihr bei:

Carola Ehrt, Sichelstraße 24, 54290 Trier, CarolaEhrt@eurochor.de, Tel.: 0651/14 555 75.

Zum Gedenken



Heinrich Finkler

Wir trauern um unseren langjährigen Sänger Heinrich Finkler, der uns im Alter von 75 Jahren am 4. März 2007 plötzlich und unerwartet für immer verlassen hat.

60 Jahre stand Heinrich Finkler als Sänger in unseren Reihen. Erst seit kurzem unterstützte er die Neulinge im 1. Bass mit seiner Erfahrung.

Einige Jahre war er auch im Vorstand unseres Vereins tätig. Wir werden ihn vermissen.

Im Sterbeamt haben die Sänger musikalisch von ihm Abschied genommen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

MGV „Heiterkeit“ Eiweiler e.V.

Bernhard Winter

Am 11. April 2007 verstarb für uns alle unfassbar und unerwartet unser langjähriger Sängerkamerad Bernhard Winter im Alter von nur 64 Jahren.

Von 1992 bis zu seinem Tod lenkte er die Geschicke des MGV Eiweiler als 1. Vorsitzender.

In den Jahren 1974-1991 war er als Kassierer des Vereins tätig und über 40 Jahre gehörte er dem MGV „Heiterkeit“ Eiweiler als Sänger im 2. Bass an.

Mit Bernhard Winter haben wir einen guten Sänger und Vorsitzenden verloren. Wir werden ihn vermissen.

Unserem Sangesbruder haben wir mit der Gestaltung des Trauergottesdienstes und der Kranzniederlegung bei der Beisetzung unsere letzte Ehre erwiesen.

Ein letztes Mal sagen wir ihm für alles Dankeschön. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

MGV „Heiterkeit“ Eiweiler e.V.

Walburga Georg

Die Sängerinnen und Sänger der Kulturgemeinde Jägersburg trauern um ihre aktive Sängerin Walburga Georg, die im Januar 2007 verstorben ist.

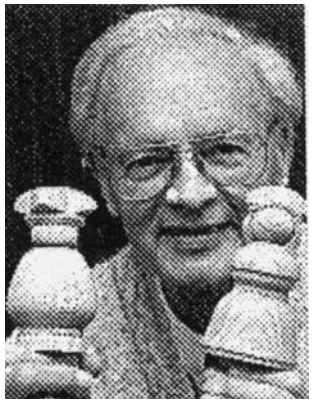
Ihr plötzlicher Tod bedeutet einen herben Verlust für unseren Chor, denn mit ihr verlieren wir nicht nur eine pflichtbewusste Sängerin, sondern auch eine treue hilfsbereite Kameradin.

Jahrzehnte lang stand Walburga Georg bei Vereinsveranstaltungen immer in erster Reihe, doch nachlassende Gesundheit machten es ihr in letzter Zeit nicht mehr möglich, ihre Tätigkeiten weiter auszuüben. Um so schmerzlicher traf uns ihr plötzlicher Tod.

Mit Kranzniederlegung am Grabe und gesanglicher Umrahmung des Trauergottesdienstes erwiesen die Sängerinnen und Sänger ihr die letzte Ehre.

Ihre Stimme ist verstummt, doch wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Kulturgemeinde Jägersburg



Herbert Gries

Der Kreis-Chorverband St. Ingbert trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Herbert Gries, der am 20. Februar 2007 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Seine gesangliche Tätigkeit begann Herbert Gries bereits 1946 beim Männergesangverein Josefstal e.V. St. Ingbert.

Dort übernahm er schon in jungen Jahren Verantwortung. Insgesamt war er bei den „Josefstalern“ 17 Jahre lang Vorsitzender und in dieser und anderen Positionen bestimmte er 33 Jahre die Geschicke des Gesangvereins mit.

Über den eigenen Verein hinaus leitete er von 1981 bis 1990 als 1. Vorsitzender den Sängerkreis St. Ingbert.

Gerne erinnern wir uns an seine Teilnahme bei den Versammlungen, die er immer mit großem Interesse verfolgte.

Der Kreis-Chorverband St. Ingbert wird Herbert Gries ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreis-Chorverband St. Ingbert

Josef Schlichter

Der MGV Germania Elm trauert um seinen aktiven Sänger Josef Schlichter, der am 10. April 2007 im Alter von 72 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Wir danken ihm für die Treue und Verbundenheit als Sänger im l. Bass.

Die letzte Ehre erwiesen ihm die Sängerkameraden mit der gesanglichen Gestaltung des Trauergottesdienstes in der kath. Pfarrkirche St. Josef Elm.

Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

MGV Germania 1905 Elm e.V.

Aloys Zimmer

Im Februar 2007 verstarb nach längerer Krankheit – für uns alle aber doch unerwartet – unser langjähriges aktives Mitglied Aloys Zimmer im Alter von 76 Jahren.

Seit fast 25 Jahren sang er mit großer Hingabe und Zuverlässigkeit in den Reihen unseres Männerchores.

Der MGV 1877 Weiskirchen dankt ihm für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Männerchor und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

MGV 1877 Weiskirchen

Josef Groß

Die Sänger-Vereinigung Concordia Dillingen-Pachten e.V. trauert um ihr Ehrenmitglied Josef Groß, der am 25. März 2007 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Seit 1949 gehörte er dem Chor, zunächst als Sänger und nach seiner schweren Erkrankung als förderndes Mitglied an.

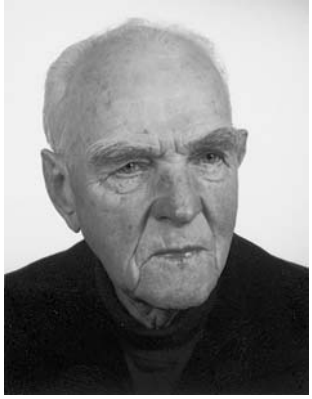
Seine außergewöhnlichen ausgeprägten künstlerischen Fähigkeiten stellte er lange Jahre unserem Verein sowie dem Heimat- und Verkehrsverein Pachten uneigennützig zur Verfügung. Er war in dieser Zeit wesentlich an der Gestaltung der Fastnachtveranstaltungen der Pachtener Ortsvereine beteiligt.

Kreativ tätig war er auch über seine dichterischen und musischen Fähigkeiten hinaus. Die Schaffung von Skulpturen und Figuren aus unserer römischen Vergangenheit waren Elemente seiner vielseitigen künstlerischen Begabung. Mit der Schaffung der Merkurstatue, die den Merkurbrunnen im Ortskern von Pachten schmückt, hat er sich schon zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt.

Wir werden Josef Groß stets in großer Dankbarkeit verbunden bleiben. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Frau, den Kindern und allen Anverwandten.

Der Chor hat durch die würdige Mitgestaltung des Trauergottesdienstes am 30. März in ehrenvoller Weise Abschied genommen von seinem Sangesbruder.

Vorstand und Mitglieder der Concordia Dillingen-Pachten e.V.



Karl Heintz

Der Männergesangverein Beeden trauert um seinen Sängerkameraden Karl Heintz.

Seit seiner Schulzeit war er dem Gesang verbunden und sang im Schulchor und als Jugendlicher im Sing- und Spielkreis Homburg. Als er im Zweiten Weltkrieg in Gefangenschaft geriet, sang er von 1942-1948 im Kriegsgefangenenchor. Nach seiner Heimkehr aus dem Krieg betrieb er maßgeblich die Gründung des MGV Beeden.

Als Gründungsmitglied und langjähriges Mitglied des Vorstandes engagierte er sich mit großem Einsatz für den Verein.

In „seinem" Verein, dem MGV Beeden, sang er von der Gründung im Jahre 1956 bis zum 50. Vereinsjubiläum 2006, an dem er mit der Sänger-Ehrennadel für 60 Jahre Singen geehrt wurde.

Sein nachlassendes Gehör zwang ihn anschließend mit dem Singen aufzuhören.

Wir verlieren mit ihm einen aktiven und engagierten Sänger, dem für den Verein keine Arbeit zu viel war, der uns stets mit Rat und Tat zur Verfügung stand.

Karl Heintz starb am 14. März 2007 im Alter von 87 Jahren. Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten.

MGV Beeden

Verspäteter Nachruf
Der Männerchor 1860 Dillingen/Saar e.V. betrauerte in 2006 den Tod zweier Sänger.

Heinz Becher

Der Männerchor 1860 Dillingen trauert um seinen Sangesfreund, Ehrenmitglied Heinz Becher, der am 29. April 2006 im Alter von 91 Jahren verstarb.

Bis zu seinem 90. Lebensjahr nahm Heinz Becher noch regelmäßig an den wöchentlichen Chorproben teil. Er blieb dem Chor und den Sängern bis zu seinem Tode in Freundschaft verbunden. Im Lauf seines langen Sängerlebens als Mitglied im 2. Bass wurden ihm außer der Ehrenmitgliedschaft im Verein alle Ehrungen des Saarländischen Chorverbandes zuteil.

Mit einem letzten gesanglichen Gruß bei dem Trauergottesdienst in der Kapelle des Waldfriedhofs Dillingen verabschiedeten sich die Sänger von ihrem Sangesbruder.

Horst Lemon

Der Männerchor 1860 Dillingen betrauert den Tod seines Ehrenmitgliedes und aktiven Sängers Horst Lemon, der am 9. November 2006 im Alter von 74 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Während seiner mehr als 40-jährigen Sängerlaufbahn war er stets ein Vorbild an Einsatzbereitschaft und Engagement.

Seine Musikalität, sein stets freundliches Wesen und seine ruhige Ausstrahlung wird allen Sängern unvergessen bleiben. Mit Horst Lemon hat der 2. Bass eine seiner tragenden Stimmen verloren.

Die Lücke, die er hinterlässt, wird nur schwerlich zu schließen sein.

Wir werden unseren beiden toten Sangesfreunden stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor 1860 Dillingen/Saar e.V.

Arno Junk

Die Sänger des Männerchores 1890 e.V. Steinbach trauern um ihren langjährigen Sängerkameraden Arno Junk, der am 26. Januar 2007 im Alter von 68 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben ist.

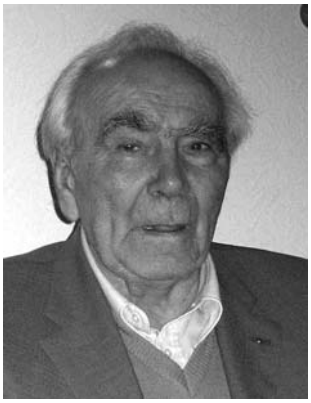
20 Jahre hat er mit seiner Stimme den 2. Tenor unterstützt.

Arno war kein Freund großer Worte, aber er war immer da, wenn er gebraucht wurde.

Wir werden Arno Junk nicht vergessen und in dankbarer Erinnerung behalten.

Männerchor 1890 e.V. Steinbach/Ottweiler

Zum Gedenken



Reinhold Nisius

Der MGV Eintracht Altenwald trauert um sein langjähriges aktives Mitglied Reinhold Nisius, der am 3. Februar 2007, wenige Wochen vor Vollendung des 79. Lebensjahres, nach schwerer Krankheit und doch für uns alle unerwartet verstorben ist.

Sein Steckenpferd war die Musik. Vielen war er als Mitwirkender in verschiedenen Instrumentalgruppen – ob mit Violine oder Bratsche – bekannt. 40 Jahre und noch bis Ende 2006 war er als notensicherer Sänger eine wichtige Stütze im 2. Bass unseres Chores.

Aufgrund seines ausgeprägten Engagements übernahm er auch bereitwillig verschiedene Ämter innerhalb des Vorstandes: 4 Jahre war er als 1. Vorsitzender, 8 Jahre als 2. Vorsitzender und insgesamt 9 Jahre als Kassierer tätig.

Wir haben in ihm einen engagierten und hochgeschätzten Sangesfreund verloren, der dem Chor sehr verbunden war und der sich im MGV Eintracht Altenwald große Verdienste erworben hat.

Sein Tod ist für uns ein schmerzlicher Verlust. Wir sind ihm zu bleibendem Dank verpflichtet und werden ihn und sein Wirken in unserem MGV nicht vergessen.

Seinen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

MGV Eintracht Altenwald

Jürgen Schaumlöffel

Jürgen Schaumlöffel ist tot. Viel zu früh riss ihn eine langwierige Krankheit im Alter von 63 Jahren aus dem Leben. Andererseits hat er seine Lebenszeit voll ausgeschöpft, hat Höhen und Tiefen kennen gelernt und auch so manche Härte im Leben zu spüren bekommen.

Am 14. Februar 2007 ist er von uns gegangen, doch im Geist, in der Erinnerung und in uns selbst wird er weiterleben. Ebenso wie seine Familie liebte er den Gesang und die Geselligkeit. Mit seinem offenen Wesen gewann er schnell die Sympathie seiner Mitmenschen und war bei allen sehr beliebt. Gerade deshalb vermissen wir ihn heute so sehr.

An einen unvergesslichen Sangesfreund bleibt uns die Erinnerung, die sich an ein paar Fotos und an die vielen gemeinsamen schönen Stunden mit ihm knüpft. Immer, wenn seine Sangesfreunde zusammen sind und über vergangene Zeiten sprechen, wird das Andenken an ihn dabei sein.

Jürgen Schaumlöffel sang weit über 30 Jahre mit seinem herrlichen 2. Bass in unserem Chor und hatte fünf Jahre das Amt des l. Vorsitzenden inne, das er wegen schwerer Erkrankung aufgeben musste.

Unser Freund hat seine letzte Reise angetreten. Wir wollen ihn mit unseren Gebeten begleiten, so dass er seinen Frieden findet, wie er es sich im gelebten christlichen Glauben erhofft und auch verdient hat.

Wir trauern um ihn. Unser Mitgefühl um den schmerzlichen Verlust gilt seiner geliebten Frau Ingeborg.

Sängervereinigung Frohsinn 1882 Merchweiler

Klaus Brick

Der Männerchor 1924 Uchtelfangen e.V. trauert um seinen aktiven Sänger Klaus Brick, der am 20. April 2007 im Alter von 66 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Wir danken ihm für die Treue, Verbundenheit und Hilfsbereitschaft als Sänger im 2. Bass.

Die letzte Ehre erwiesen ihm seine Sängerkameraden mit der gesanglichen Gestaltung des Trauergottesdienstes in der kath. Pfarrkirche St. Josef in Uchtelfangen.

Wir werden ihn stets in ehrender Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Männerchor 1924 Uchtelfangen e.V.

Paul Igel

Der Malstatter Männerchor Euphonia-Constantia trauert um seinen Sangesbruder Paul Igel, der nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 74 Jahren verstorben ist.

Paul Igel war über drei Jahrzehnte begeisterter Chorsänger, davon knapp 10 Jahre im 1. Tenor, bis zum Ausbruch der schrecklichen Erkrankungen in unseren Reihen.

Die Sänger begleiteten ihren Sangesbruder auf seinem letzten Weg. Wir trauern mit seinen Angehörigen und werden sein Andenken in Ehren halten.

Männerchor Euphonia–Constantia Malstatt

Ludwin Steuer

Plötzlich und unerwartet, für uns alle unfassbar, verstarb unser Sangesfreund und Ehrenmitglied Ludwin Steuer im Alter von 72 Jahren.

Sein Tod ist ein schmerzlicher Verlust für unseren Chor, denn wir verlieren einen treuen, hilfsbereiten Kameraden und guten Sänger, dessen Charakter besonders durch Zurückhaltung und Bescheidenheit geprägt war.

Dank sei ihm gesagt für seine 50-jährige Sängertätigkeit zum Wohle des Deutschen Chorgesanges.

Ludwin Steuer war Träger höchster Auszeichnungen des Deutschen- und des Saarländischen Chorverbandes und wurde aufgrund seiner Verdienste im Verein im Jahre 2004 zum Ehrenmitglied ernannt.

Für die Zeit, die er uns geschenkt hat, danken wir ihm.

Wir trauern um einen treuen und verdienten Freund und Sänger, der uns stets in bester Erinnerung bleiben wird.

MGV 1871 Sängerbund e.V. Saarwellingen

Benjamin Franklin*
Amerikanischer Politiker,
Diplomat, Schriftsteller und
Naturwissenschaftler
1706 - 1790

„Gut gemacht ist besser als gut gesagt.“

„Was hilft es, bessere Zeiten
zu wünschen und zu hoffen?
Ändert euch nur selbst,
so ändern sich auch die Zeiten.
Ohne Mühe geht nichts.“

Diese Serie von 8 Holzschnitten aus dem 16./17. Jahrhundert zeigt Motive aus Typografie und Buchdruck.

Herstellung von Pergament

Herstellung von Papier

Gießen von Schrifttypen

Setzen von Buchstaben

Zeichnen von Illustrationen

Schneiden von Holzschnitten

Drucken von Holzschnitten

Binden von Büchern

*1723 macht er sich in Philadelphia einen Namen als selbstständiger Buchdrucker und als Verleger.

Höchste Druckqualität mit modernster Technik

Mit modernster Technologie und Technik und mit einem Team hoch qualifizierter Fachkräfte bietet Ihnen Krüger Druck von der kompetenten Beratung bis zur Produktion alle Medien-Dienstleistungen und Drucksachen termingenau und in höchster Qualität.

Digitale Druckvorstufe und DTP-Service

SupraSetter-Druckplattenbelichter

8-Farben-Speedmaster-Bogenoffsetdruck

Endlosformulardruck

krüger
druck+verlag

Marktstraße 1
66763 Dillingen/Saar
Tel.: 0 68 31/975-0
Fax: 0 68 31/975-161
www.kdv.de · info@kdv.de

Das Tor zu einem neuen Klang.

www.musikhaus-knopp.de

SCHIMMEL
PIANOS

exklusiv bei

MUSIKHAUS
ARTHUR KNOPP

Futterstraße 4 · 66111 Saarbrücken
Telefon: (0681) 9 10 10 - 14 · Fax: (0681) 9 10 10 - 20